

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbarr's Erben. (Interim. Redacteur: A. v. O. Essenbarr.)

No. 152. Montag, den 20. Dezember 1847.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Viertelsjahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 3ten Januar 1848 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzugehen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 3ten Januar bis zum letzten März 1848 beträgt inclusive Stempel 2½ Egr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Ämter zu wenden. Mit dem 3ten Januar wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld wenn bei späterer Meldung nicht sämtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 18. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allernachst geruht, dem Douanen-Einnehmer Anton Valerio zu Nicotera, in Calabrien, den Rethen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Matrosen Joseph Capua, Renhardo, ebenfalls die Rettungs-Medaille am Bande; dem Ober-Landesgerichte, Assessor Reiche, bei dem Land- und Stadgerichte in Anklam, und dem Ober-Landesgerichte, Assessor Krätze, bei dem Land- und Stadgerichte in Stettin, den Charakter als Land- und Stadtrichter-Math zu verleihen.

Das 13te Stück der Gesetzsammlung enthält unter No. 2910. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 29ten October d. J., betreffend die dem Actien-Verein für den Bau einer Kanalarbeit von Steele über Hellinghausen bis zur Grenze der Bürgermeisterei Kettwig und der Gemeinde Kettwig in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straße von Steele und Bredeneu bewilligten fiskalischen Vorrechte, dergleichen

No. 2911. vom 10ten November d. J., betreffend den

Lauf für das in Wollin zu erhebende städtische Pflastergeld, und Uebersicht nebst dem Tarif; No. 2912. vom 12ten desselben Monats, betreffend die Genehmigung zur Anlage einer Zweigbahn von dem in der Nähe von Koblischitz einzurichtenden Bahnhofe der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn bis zu dem der Vereinigung des Hiesigen für Kohlenbau, im Warande, zugehörigen Förderbachse, Kammern, und die Ertheilung des Rechts zur Expropriation der dazu erforderlichen Grundstücke; zuletzt

No. 2913. Die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins für den Bau einer Kunststraße von Steele über Hellinghausen bis zur Grenze der Bürgermeisterei Kettwig in der Richtung auf Bredeneu. Vom 27ten d. J.

Das 14te Stück, vom 5. Dezember, (Schw. W.) Durch auswärtige Blätter sind mancherlei Unrichtigkeiten in Betreff der testamentarischen Verfügungen des verstorbenen Kaisers Wilhelm II. von Preußen verbreitet

worben. Als rechtmäßige Intestaterben des Kurfürsten nehmen die drei noch jetzt lebenden Kinder desselben aus dessen erster ebenbürtiger Ehe mit der im Jahr 1841 verstorbenen Kurfürstin, einer Schwester des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, die erste Stelle ein, nämlich der gegenwärtige Kurfürst Friedrich Wilhelm I. und dessen beide Schwestern, die unvermählte Prinzessin Karoline und die Prinzessin Marie, vermählt mit dem regierenden Herzoge von Sachsen-Meiningen. Bald nach dem Ableben der Kurfürstin hatte sich Kurfürst Wilhelm II. mit der Gräfin v. Reichenbach-Leffort zum zweiten Male vermählt, wodurch die mit dieser erzeugten zwei Söhne und fünf Töchter legitimirt wurden. Diese Töchter der Gräfin v. Reichenbach waren sämmtlich noch bei Lebzeiten des Kurfürsten vermählt und ausgestattet worden: die älteste mit dem Grafen v. Bole in Dresden, eine weitere mit dem Grafen v. Luchner in Mannheim, und nachdem sie von diesem geschieden, mit dem Sächsischen Kammerherrn v. Wapdorf, der vor kurzem verstorben ist; eine andere mit dem ungarischen Grafen v. Bichy, nah'm Verwandten des Fürsten v. Metternich, eine mit dem kassauischen Regierungs-Äffessor v. Duhner und die jüngste mit dem Hrn. v. Fabrice in Sachsen. Diese noch jetzt lebenden sieben Grafen und Gräfinen v. Reichenbach kommen jedoch als Kinder aus der zweiten Ehe des Kurfürsten bei der jetzigen Erbschaft des Letztern nicht in Betracht, da sie bei dessen Lebzeiten abgefunden worden sind und keinen Erbtheil in Anspruch zu nehmen haben. Der Kurfürst hatte sich schon während des Lebens der Gräfin v. Reichenbach stets sehr freigebig gegen deren Kinder bewiesen, und diese hatten bei dem Tode ihrer Mutter die ganze Erbschaft des so bedeutenden Vermögens derselben erhalten; die Summe, welche jedem der sieben Kinder anfiel, war, wurde auf etwa 1 Mill. Thlr. geschätzt. Die zweite morganatische Ehe des Kurfürsten mit dem Fräulein v. Berlepich, später Gräfin v. Bergen, blieb kinderlos. Mit großer Liberalität aber war der verstorbene Kurfürst auf eine wahrhaft fürstliche Dotirung dieser seiner dritten Gemahlin bedacht; außer reichen Geschenken, großen Geldsummen aus des Kurfürstlichen Privatvermögen, namentlich durch beträchtliche Güter, die in Wärsen auf den Namen der Gräfin angekauft wurden, so daß sie noch bei Lebzeiten ihres fürstlichen Gemahls zum Besitze eines bedeutenden einigen Vermögens gelangt war. Ueberdies wurde sie auch in Vermächtnissen großmüthig bedacht und ein schönes Wittthum zu ihrem standesmäßigen lebenslänglichen Unterhalt ausgesetzt. Sie wurde zugleich vom Kurfürsten zur alleinigen Erbin der von demselben in der Stadt Frankfurt und in deren Umgegend angekauften Häuser und Grundstücke und zur Erbin des gesammten Mobiliars bestimmt, Allen in Dien-

sten des Kurfürsten befindlichen Personen, wie man sagt über 70, sind die bisher bezogenen Jahresgehälter als Pensionen für ihre Lebenszeit zugesichert worden, mit der Befugniß, sie zu verzehren, wo es ihnen beliebt. Ansehnliche Ruhegehälter kommen besonders dem Minister Frhrn. v. Meysenburg und dem Staatsrathe Bödler und deren aus dem kurhessischen Dienst in den Kurfürstl. Privatdienst übergetretenen zwei Söhnen zu. Jedem der vier Testamentsercatoren ist ein Legat von 20,000 Thlr. ausgesetzt. Für den Fall etwaniger Streitigkeiten über die Auslegung der testamentarischen Bestimmungen des Kurfürsten hat, dem Wunsche desselben gemäß, der Kaiser von Oesterreich die schiedsrichterliche Entscheidung übernommen. Bei dieser ganzen Erbschaftsangelegenheit kann jedoch lediglich nur von dem hinterlassenen Privatvermögen des Kurfürsten die Rede sein, denn das Hausfideicommissvermögen, dessen lebenslängliche Nutznießung sich der Kurfürst bei der Abtretung der Regierung vorbehalten hatte und welches in Cassel verwaltet wird, geht nach dessen Tod auf den Kurfürsten Friedrich Wilhelm zur Nutznießung über. Nach Deckung der vielen Pensionen und Legate dürfte von der Hinterlassenschaft des Kurfürsten für die Intestaterben nicht so viel übrig bleiben, als von diesen erwartet wurde. Wie man hört, beabsichtigt man auch von Seiten des hiesigen Hofes, die Gültigkeit des fraglichen Testaments anzusehen.

Aus Karlsruhe, vom 9. Dezember.

Der Termin zur Huldigung des Militärs ward erst am 5. d., Abends ziemlich spät auf den 6. d., Morgens 10 Uhr, festgesetzt. Um 9 Uhr versammelten sich die Stabsoffiziere und mehrere Hauptleute in der Commandantur, wo auch der Kriegsminister zugegen war. Hier entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Eidesformel. Die Anwesenden äußerten ihre Bedenken darüber, daß es derselben an jedem Bezug auf die Verfassung fehle, und erklärten ohne Rückhalt, wie sie fürchteten, dem geleisteten Versassungs-Eide werde zu nahe getreten. Um sich über diesen Punkt Beruhigung zu verschaffen, stellten sie an den Kriegsminister die Frage, ob sie durch die Annahme der vorliegenden Eidesformel der Wirksamkeit des zufolge §. 21. der Verfassungs-Urkunde geleisteten Eides nichts vergebem würden, widrigenfalls sie die Huldigung verweigern müßten. Der Kriegsminister erwiderte, dies werde durchaus nicht der Fall sein, es verstehe sich vielmehr von selbst, daß der frühere Eid in voller Kraft bleibe. Auf die weitere Frage, ob dies blos seine Ansicht sei, oder ob er diese Erklärung in höchstem Austrag gebe, bejahte er blos das Erstere. Hierauf wurde ihm erwidert: dann seien ihre Zweifel noch nicht gelöst und sie schienen sich genöthigt, höchsten Orts eine bestimmte, entschiedene Erklärung einzuholen. Der Kriegsminister fand nichts dagegen zu erinnern, und so

schickten die Officiere den Commandeur des Regiments Leibgarde, Obersten und Flügel-Adjutanten von Urff, mit dem Auftrag an Se. R. Hoheit, um den gewünschten Aufschluß zu erbitten. Herr von Urff lehrte bald mit der befriedigendsten Antwort zurück, und nun begann die Ceremonie. Se. Königl. Hoheit soll, wie man sich erzählt, Anfangs sehr betroffen gewesen sein über das Ansehen, und eine Weile mit raschen Schritten und in großer Bewegung in seinem Gemache auf- und abgegangen sein; bald aber dem deputirten Offizier, der außerdem in persönlicher Gant bei dem Kurfürsten steht, in den unzweideutigsten Ausdrücken versichert haben, der fragliche Eid sei bloß ein Fahrenseid, und die Herren könnten ihn leisten ohne das geringste Präjudiz für ihren Verfassungseid.

Bamberg, vom 13. Dezember. (N. R.) Nachdem sich vorgestern Nacht bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Paul von Württemberg Friesel eingestellt und ihre Kräfte von Stunde zu Stunde mehr abgenommen hatten, ist dieselbe gestern Abend gegen 9 Uhr in den Armen ihrer erlauchten Schwester, Ihrer Majestät der Königin von Bayern, und umgeben von ihren übrigen hier anwesenden Verwandten verschieden.

Brannschweig, vom 12. Dezember. Vor einigen Tagen gelang es unserer Polizei, sich eines Fälschmünzers in flagranti zu bemächtigen und ihn, sammt seiner Concubine und vermuthlichen Complicin, zur Haft zu bringen. Der Verbrecher, früher Schriftsetzer in hiesiger Biewegschen Offizin, fabrizirte auf eine geschickte Weise mit Hilfe des galvanischen Verfahrens leicht täuschende Zwei- und Einthalen-, und 8 Groschenstücke. Die fernere Untersuchung ergab wahrschijnlijk Theilnahme u. c., wird auf Schwierigkeiten stoßen, da der Fälschmünzer Mittel fand, sich im Gefängniß zu erhängen. Leider sind schon mehrere Selbstmorde in dem hiesigen Criminal-Gefängnisse vorgekommen, und erst vor einigen Wochen entlebte sich darin ein Inquisit, der auf öffentlicher Strafe in Gegenwart mehrerer Personen mit größter Brutalität einen Mord beging und nur mit Mühe der Volkswuth entzogen werden konnte; unwiderlegliche Beweise, daß es an hinreichenden Sicherheitsmaßregeln fehlt zur Verhütung von dergleichen Fällen, die bei einer gehörigen Beaufsichtigung der Gefängnisse wenn auch nicht unmöglich, doch gewiß seltener sein würden.

Prag, vom 9. Dezember.

(Köln. Bl.) Vorgestern (7. Dezbr.) kam an das General-Kommando von Böhmen der Befehl, alle im Lande stationirten Truppen in möglichst kurzer Zeit auf den Kriegsfuß zu setzen, die Verurlaubten einzuberufen und die Kompagnien zu vervollständigen. Das Regiment Wocher bekam Befehl, in Eilmärschen nach Krems zu rücken, da

das Erzherzogthum durch die beständigen Militairzüge an die Italienische Grenze fast ganz von Besatzung entblößt ist. Gestern wurde auch viel Artillerie von hier weggeschafft; sie zog nach Süden. Alle diese Bewegungen und Rüstungen geben hier viel zu reden und zu den verschiedensten Vermuthungen Anlaß.

Frankfurt a. M., vom 13. Dezember. (D. L. Z.) Die Wegführung der sterblichen Hülle des Kurfürsten Wilhelm nach Hanau wurde am 11ten Dezember abermals ausgesetzt, und zwar dem Vernehmen nach auf heute Abend; sie soll um 6 Uhr in aller Stille erfolgen. Die Kurfürstl. Leiche wird, nach nunmehr aus Kassel eingegangener Entscheidung, in der Johanniskirche in Hanau beigesetzt werden. — Was die angebliche Nullitätsklage anlangt, welche bei dem hiesigen Stadtgerichte von einem Rechtsanwalt im Auftrage des jetzt regierenden Kurfürsten Friedrich Wilhelm gegen die Gültigkeit des hievorts deponirt gewesenen Testaments des verstorbenen Kurfürsten anhängig gemacht worden wäre, so müssen auch die darauf bezüglichen Gerüchte als im Wesentlichen irrig bezeichnet werden. Ein hiesiger Rechtsanwalt richtete zwar bei dem Stadtgerichte eine Schrift ein, um sich als Bevollmächtigten des jetzt regierenden Kurfürsten in Bezug auf die Fragen, zu welchen die Bestimmungen des erwähnten Testaments Stoff bieten könnten, zu legitimiren; das Stadtgericht lehnte aber die Annahme dieser Legitimation ab, indem es sich nicht für competent in dieser Erbschaftsangelegenheit erklärte und diese Erklärung durch das extraterritoriale Verhältniß, in welchem sich der verstorbene Kurfürst hier befunden, motivirte. Jetzt begegnet man in einigen Blättern auch dem Gerüchte, es habe am 10ten Dezember eine vertrauliche Sitzung des Bundes tags stattgefunden, und es handle sich um die Existenz der kurheffischen Verfassung, welche neuerdings sehr bedroht erschrine. Was wahr an dieser Angabe sei, mag dahingestellt bleiben; bemerkt mag indeß werden, daß die gegenwärtigen Kerien der Bundesversammlung, die vor zwei Monaten begannen, erst im nächsten Monate zu Ende gehen.

Von der Trave, vom 13. Dezember.

(H. C.) Kaum ist seit einigen Monaten in der Tagespresse die Lübeder Eisenbahn-Angelegenheit, in Folge des bekannten Eisenbahn-Vertrags zwischen Lübeck und Dänemark vom 23. Juni d. J., mehr in den Hintergrund getreten, so schrint sie plötzlich von Neuem die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen zu sollen. Die letzten Zeitungen sprechen wiederholt von der lebhaften Aufregung, in welche das schon seit längerer Zeit gehegte und jetzt, wie es scheint, mit mehr Aussicht auf Erfolg, wieder aufgenommene Altonaer Project einer direkten Altona-Lübeder Eisen-

Bahn die Stadt Kiel verlegt hat, und das Kiesel Correspondenzblatt füllt seine Spalten mit Nachweisen, daß die jüngst noch so lebenskräftige Stadt Kiel durch die Ertheilung dieser Concession an den Rand des Verderbens gebracht werde, mit den dringendsten Aufforderungen an alle Bürger, Mann für Mann zu stehen, um das der Stadt »drohende Unglück« abzuwenden. Es sind also zwei verschiedene Bestrebungen der beiden wichtigsten, bisher stets in Eintracht mit einander verbundenen Handelsplätze Holsteins, welche jetzt feindlich sich entgentreten; beider Ausgangspunkt ist der Handel Lübeck, von dessen naturgemäßer Erhaltung durch Eisenbahn-Verbindungen Altona sich Vortheil verspricht; Kiel den gänzlichen Fluß seiner bisherigen commercialen Bedeutung mit Sicherheit voraussetzt; beide Städte verfolgen, eine jede in ihrer Weise, mit ganzem Eifer ihr Ziel.

Bern, vom 10. Dezember. Der nach Konstantinopel reisende Englische Gesandte, Strassford Canning, hat gestern am 9ten d. dem Herrn Bundespräsidenten Othenbrin einen Besuch abgestattet und sich in einer mehr als zwei Stunden dauernden Audienz mit ihm über die gegenwärtigen politischen Verhältnisse besprochen. Zugleich hat er ihm die Versicherung ertheilt, daß er Namens seiner Königin die viel besprochene, von Frankreich und Oesterreich bereits eingereichte Collectivnote nicht abgeben werde, indem die Verhältnisse sich so gestaltet hätten, daß eine solche von selbst dahin falle. — Preußen hat nun auch eine der Französischen und Oesterreichischen gleichlautende Note eingegeben. Die Neuenburgische Angelegenheit ist noch im Dunkeln, es scheinen Unterhandlungen im Werke zu sein.

Paris, vom 11. Dezember. Die Union monarchique meldet heute, daß im Hotel der auswärtigen Angelegenheiten Depeschen aus Wien und Berlin eingetroffen seien, in denen Oesterreich und Preußen die Französische Regierung einladen, gemeinschaftlich mit ihnen in Neuenburg eine Konferenz wegen der Schweiz zu halten. Preußen soll durch den General Radomski vertreten werden, der in gleichem Gouverneur von Neuenburg wie Oesterreich durch den Grafen Colloredo.

Der Semaphore de Marseille berichtet von der Unterwerfung Abd-el-Kader's unter die Befehle des Kaisers vom Marokko. Der Emir hatte an denselben einen Unterhändler abgesandt, um seine Unterwerfung anzubieten. Dieser war mit einem marokkanischen Bevollmächtigten und der Kaiserl. Willensmeinung zurückgekommen, daß die Unterwerfung unter den Bedingungen angenommen werden könne, daß der Emir sofort seine Driva auflöse, daß die um ihn noch versammelten vornehmsten Häuptlinge sich verpflichteten,

bereinzelt die von der Französischen und von der Marokkanischen Regierung ihnen anzuweisenden Aufenthaltsorte zu bewohnen, und daß endlich der Emir selbst den Ort seines künftigen Aufenthalts, den er sich wählen dürfe, nicht mehr verlaufe. Der in große Bebrängniß geraffene Emir soll diese Bedingungen eingegangen sein. Für sich wählte er nach diesen Berichten einen Ort in der Nähe von Fez. Seine Driva wurde aufgelöst und seinem Verden wurden nach Arabischem Brauch in Gegenwart des Arabischen Bevollmächtigten die Fessel durchschnitten.

Marseille, 9. Dezember. Das vorgestern hier von Gette eingelaufene Dampfschiff »Nantes und Bordeaux« hat die Nachricht mitgebracht, daß zu Gette, im Augenblick wo es abfuhr, ein Französischer Dreimaster mit Spiritus und Branntwein beladen, in Brand gerathen war. Man konnte die Flammen noch sehen, als man schon fünf Meilen in See war.

Neapel, vom 2. Dezember. (Marseill. Bl.) Ganz Sicilien ist in Aufruhr. Man hat auf der ganzen Insel die 1812 von England garantierte Constitution proklamiert. Die Truppen haben sich geweigert, auf das Boll zu schießen. Die Dampfbootboote, die wir von Palermo erwarten, kommen nicht mehr. Eine Englische Dampfregatte, der Terrible, ist in unserm Golf erschienen und sonbirt die ganze Küstenstrecke bis Castellamare, kann verschwand sie wieder, ohne mit dem festen Lande zu communiciren. Wir leben hier in der größten Unruhe. — Die Regierung hat durch den Telegraphen ausführliche Nachrichten erhalten, läßt aber nichts ins Publikum gelangen. Es scheint, daß wir endlich am Rande der zu erwartenden Krisis angelangt sind.

Der Augsburger Allgemeinen Zeitung wird aus Mailand vom 5. Dez. geschrieben: »Die Helven und Führer des Sonderbunds haben sich noch und nach so ziemlich hier alle eingefunden, und zwar in der behaglichen Gemüthsstimmung. Nur Stewart-Müller fehlt noch; doch ist bereits seine Kamille angekommen, und er selbst, der sich Geschäfte halber für den Augenblick in Turin befindet, wird mit der nächsten Post erwartet. Die Kamille des armenigen Ammann ist ebenfalls hier, und den Verhörrichter sahen wir heute mit Oberst Elgger. Auf keinem Gesichte ist die mindeste Spur von Trauer oder Schwermuth zu sehen. Die Herren amüsiren sich so gut sie können; die ältern Offiziere wechseln Besuche mit hochgestellten Personen, und die jüngern Offiziere haben Tanzübungen angefangen. Was mich am meisten wundert, ist der Umstand, daß die Herren vom Militair mit Denen, die sie und die Sache so rasch preisgegeben, den Herren von der

Regierung, noch immer auf so gutem Fuße stehen, wie der Fall zu sein scheint.

Madrid, vom 3. Dezember.
Der „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ wird über die Angabe der Times, die Königin Isabella beschändete sich in geeigneten Verhältnissen, und die Französische Regierung wäre amtlich davon unterrichtet worden, geschrieben: „Hier, in Madrid, verlautet nicht das Geringste über eine solche Aenderung im Befinden der jungen Königin. Sie reitet fast täglich aus und war in geordnetem Galopp. Auch hat sie endlich, wiewohl gegen das Rathen ihrer Mutter, den Homöopathen Kunze, den man ihr als Leibarzt aufgedrungen hätte, aus ihren Diensten entlassen und die Fürsorge für ihre Gesundheit aufs neue dem Dr. Castello übertragen.“

London, vom 10. Dezember.

Der Times wird aus Bern geschrieben, wie in Luzern die Priester gegen die eidgenössische Sache geeifert und von den Kanzeln ihren thörichten Zuhörern weis gemacht hätten, daß nichts zu fürchten sei, weil die heil. Jungfrau erklärt habe, die Stadt verteidigen zu wollen, und die Anreisenden zu Schanden machen werde. Das Volk nahm Alles buchstäblich und zwar weit mehr, als man in unsern hellen Zeiten sich einbilden sollte. Die Priester indessen, fährt der Correspondent fort, welche am weitesten in der Verführung des Volks gingen, waren auch die Ersten, ihren Irrthum zu bekennen. Der würdige Pfarrer zu Elkon, halbwegs zwischen Roth und Luzern, der am Sonntag seiner Gemeinde besinnert hatte, sie könne ruhig sein, selbst wenn der Feind schon auf ihr Dorf anrücke, weil der Zorn des Himmels ihn vernichten werde, ging den drei Tage später durchmarschirenden eidgenössischen Truppen, jedoch gar nicht in des Himmels Zorn gekleidet, entgegen und regalierte sie mit einem halben Hundert Flaschen Wein. Ich hörte selbst einen Mann erklären, schreibt der Berichterstatter, wie er so fest an die Dazwischkunft der heil. Jungfrau glaube, daß er gar nichts mehr glauben werde, wenn sie ausbleibe. Die metallenen Schutzmedaillen, welche für 7—10 Basen gegen Flinten und für 20 Basen gegen Kanonentagela verkauft wurden, tragen das Marienbild und ein Kreuz als Gepräge und mit ihnen wurde eine Karte vertheilt, welche eine Französische Annäherung der Jungfrau enthielt, die der Englische Berichterstatter im Original und Englisch mittheilt, indem er im Verzeihung bittet, daß er die ehrliche Englische Sprache durch eine solche Blasphemie profanire, und welche besagt: „O Maria, ländelose Mutter, bitte für uns, die wir zu dir kommen! Wer eine Wundermedaille trägt und mit Andacht diese Annäherung auspricht, befindet sich unter dem besondern Schutze der Mutter Gottes. Das ist eine Verheißung

Marios selber. Der Correspondent erzählt dann von einem Sonderbändlerischen Landstürmer, der sich beim Davonlaufen auf den Schwanz der heil. Jungfrau gegen die Kugeln der ihn Verfolgenden, die ihn zuriefen, sich zu ergeben, zu sehr verließ und dem sein Köhlerglaube mehrere Schüsse eingebracht und wahrscheinlich das Leben gekostet hat.

Wir haben kürzlich gemeldet, daß ein Ostindienfahrer, die Lady Kennaway, im Biscayischen Meerbusen als dem Sinken nahe von Capitain und Mannschaft verlassen worden sei. Gleichwohl ist es zwei Dänischen Schiffen, welche die Lady Kennaway in See treibend auftrafen, gelungen, dieselbe unter Mitbälfe von Seelenten der Königl. Marine in den Hafen von Plymouth zu baggieren. In der City machte dieser Fall ungeheures Aufsehen. Das Schiff war von Bombay nach London bestimmt. Der Capitain und die Mannschaft suchten sich in einem langen Berichte, den ein Blatt in Cort veröffentlicht, wegen ihres Verhaltens zu rechtfertigen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 17. Dezember. Zwei vorurtheilsfreie Männer hatten vor einiger Zeit bei ihrer Anwesenheit in Berlin Pferdefleisch eingekauft und mehrere ihrer Bekannten heute zu einem bescheidenen Abendbrod um sich vereinigt. Das Pferdefleisch war theils als Beefsteaks und Coteletts, theils als Schmorbraten zubereitet und Alle fanden dasselbe nicht nur überaus wohlthunend und zart, sondern sprachen auch den Rausch aus, daß hierorts recht bald eine Pferdeschlächterei etabliert werden möchte, damit dies gesunde, kräftige und dabei billige Nahrungsmittel allgemeiner würde, und das daran haftende Vorurtheil ausgerottet werden könnte. Rätheln doch so häufig andere Nationen über uns Deutsche, daß wir so viele Nahrungsmittel, die unser Land uns darbietet, unbenutzt lassen, und wird als Beispiel nur angeführt, daß ein Ragout von Eischäpchen in Amerika als Delicatsse sehr gesucht und geschätzt wird.

Berlin, 8. Dezember. (Frier. 3.) Es ist in diesem Augenblick in den höhern Kreisen, und ganz besonders in den militairischen Gesellschaften viel von wichtigen Veränderungen in den Verhältnissen unserer Armee die Rede. Bei den in Aussicht gestellten neuen Veränderungen handelt es sich dem Vernehmen nach ganz besonders um eine noch weitere Amalgamirung des ersten Aufgebots der Landwehr, welches man beim Kriegsausbruch 130,000 M. angiebt mit dem gegen 206,000 M. starken stehenden Heere. Der Friedens-Etat der Landwehr ersten Aufgebots wird aber nur auf 81,000, und der der Linietruppen auf 116,000 M. angenommen. Es sollen nun nach den diesen Man vermittelten Nachrichten die Brigadecommandos der Landwehr ganz eingehen, und die Landwehrregimenter

oder vielmehr die drei Bataillone, aus welchen dieselben bestehen, sollen insoweit mit den Linienregimentern, deren Nummer sie führen, vereinigt werden, daß sie mit unter das Commando des betreffenden Commandeurs des Linienregiments gestellt und von den Offizieren der Linie zugleich mit denen der Landwehr commandirt werden. Es sollen die Premier-Lieutenants der Linie den Rang eines Stabscapitains und eine Vermehrung ihres Soldes bis auf 50 Thlr. erhalten; dafür aber würden sie verpflichtet werden, das Commando der Landwehrcompagnien zu übernehmen und nicht bloß, wie es jetzt der Fall ist, bei den größern Uebungen zu führen, und somit auch die ökonomischen Verhältnisse derselben und ihre innern Angelegenheiten zu besorgen haben. Umgekehrt aber würden wieder die Landwehroffiziere, so weit es ihre bürgerlichen Verhältnisse gestatten, zur Erlangung der nöthigen Uebungen im Dienste von Zeit zu Zeit in den Linienregimentern nach ihrem Range fungiren. Man setzt nun dieser Nachricht hinzu, daß diese nicht bloß für die Armee, sondern für alle Einwohner der Monarchie wichtige Veränderung mit dem 1. April des Jahres 1848 entweder ganz oder vielleicht versuchsweise zum Theil werde eingeführt werden.

Berlin, 14. Dez. (D. N. Z.) Unter den zum Tode verurtheilten Polen ist Kosinski bis jetzt der Einzige, der ein Begnadigungsgesuch an den König gerichtet hat, und er ist auch bereits darauf durch eine Kabinetts-Ordre willfährig beschieden worden, indem der König ihm die Todesstrafe erlassen, jedoch über eine Verwandlung derselben in eine andere angemessene Strafe einen Bericht des Kammergerichts eingefordert hat. In der königl. Kabinetts-Ordre wird als Motiv der gewährten Begnadigung der Ausdruck der Reue angegeben, welchen Kosinski in seinem Gesuch unzweifelhaft an den Tag gelegt habe. Dieser Pole ist von mütterlicher Seite ein Neffe des auch literarisch bekannt gewordenen Grafen Archimbold von Kyserlingk, und überhaupt mit einigen bedeutenden Deutschen Familien verwandt.

Berlin, 14. Dezember. Wie man gehört hat, und die angeklagten Polen größtentheils mit ihren bisherigen Vertheidigern zerfallen: eine Unzufriedenheit, die gegenseitig sein soll und bereits von Seiten mehrerer ihrer berühmtesten Defensoren zu der bestimmten Erklärung geführt hat, daß sie bei der zweiten Instanz die Vertheidigung nicht mehr übernehmen würden. Unter den Polenvertheidigern ist es besonders dem Justizcommissar Lewald verdacht worden, daß er seine Defensionen nur nach Vorausbezahlung bedeutender Geldvorschüsse übernommen hätte, und sich überhaupt nur für die Reichen unter den Angeklagten dazu verstanden, die Armen aber sämmtlich von sich abgewiesen haben soll. Auch

bislen sich die Polen ein, daß mehr Vertheidiger mehr im Interesse und Dienste der Regierung als in dem ihrer Clienten bei der Vertheidigung thätig gewesen seien. Genug, der Ausgang des Polenprocesses läßt noch außer dem persönlichen Schicksale der Angeklagten manche unangenehme und schmerzliche Seite nachhaken, während sonst über die freien gerichtlichen Formen desselben bei uns wie im Auslande nur Eine Stimme der Anerkennung laut geworden. Inzwischen haben mehrere der Vertheidiger das Rechtsmittel der Appellation auch für diejenigen ihrer Clienten eingelegt, welche dazu weder geneigt waren, noch auch ihre ausdrückliche Zustimmung gegeben haben. Es liegt aber diese obiective Vervollständigung des Rechtsweges, wie sie hier eintritt, durchaus in der gesetzlichen Ueblichkeit begründet.

Berlin, 17. Dez. Zu der am 29sten d. M. bräuh der Vorberathung über den Entwurf des neuen Strafgesetzbuches zusammentretenden Abtheilung des Vereinigten ständischen Ausschusses sind nach der Wahl des Marschalls, Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich Durchlaucht, folgende Mitglieder berufen: der Geheime Staats-Minister Graf v. Arnim als Vorsitzender; aus der Provinz Preußen: der General-Landschafts-Director von Auerswald, der Landschafts-Rath Siegfried; aus der Provinz Pommern: der Landrath Graf von Schwerin, der Bürgermeister Rusche; aus der Provinz Brandenburg: der Kriminalrath und Ober-Bürgermeister Grabow, der Kreis-Schulze Danzmann; aus der Provinz Schlesien: der Landrath von Uechteritz, der Justizrath Wodziezka; aus der Provinz Posen: der General-Landschafts-Director von Brodowski, der Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bürgermeister Naumann; aus der Provinz Sachsen: der Landrath von Münchhausen, der Schultheiß Gieseler; aus der Provinz Westfalen: der Landrath Freiherr von Lilien-Gieshausen, der Amtmann Schulze-Dellwig; aus der Rhein-Provinz: der Staats-Procurator Freiherr von Mülins, der Handels-Kammer-Präsident Camphausen.

Königsberg, 13. Dezember. (Post. Z.) In Danzig soll sich eine Neigung zur Bildung einer freien evangelischen Gemeinde zeigen, namentlich unter den Gemeindegliedern der dortigen St. Marienkirche. Ein Danziger Einwohner und Mitglied letzterer Gemeinde, dem das Erhalten der alten Ordnung der Dinge am Herzen liegt, und der dem befürchteten Schisma vorbeugen will, sammelt daher bereits Unterschriften zu einer Bittschrift an das Consistorium, in welcher unter dem Ausdruck der Furcht und Bestimmtheit über eine bevorstehende Spaltung in gedachter Ge-

meinde die hohe geistliche Behörde gebeten wird, mit aller Macht, namentlich durch zeitige Verwarnung der Prediger, darauf hinzuwirken, daß die zu besorgende Freanung der Gemeinde verhütet und jede Neigung zur Begründung einer freien Gemeinde unterdrückt werde. Er soll bereits mehre Unterschriften erlangt haben.

Breslau, 13. Dezember. Laut hier angelangten Nachrichten aus Myslowitz soll gestern Vormittag auf der Kralau-Oberschlesischen Bahn der Unfall sich ereignet haben, daß die Lokomotive aus dem Geleise kam und sich tief in den Damm einwühlte, wobei der Maschinist und der Packmeister verunglückt seien. Durch diesen Unfall war die genannte Bahn den gestrigen Tag über bis 9 Uhr Abends unfahrbar, um welche Zeit die Wegschaffung der beschädigten Maschine und Waggonen beendigt worden sein soll. Erst nach 9 Uhr konnte sonach die Kommunikation zwischen Kralau und Myslowitz hergestellt werden.

Erfurt, 11. Dezember. (Nach. 3.) Das Schicksal Kradrügge's, das mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Unglücklichen, und mit Rücksicht darauf, daß er, wenn er gefehlt hat, nur aus Rache für das Gute und Rechte gefehlt hat, ohnehin so hart ist, erscheint noch härter, wenn man sein Urtheil mit dem neuen Strafgesetzentwurf vergleicht. Er ist bekanntlich zu einer viermonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er einem abligen Regierungsrath vorgeworfen, daß er sein eigenes Kind sequestrirt und mißhandelt habe. Seine Strafe ist erschwert worden, weil er, der Bürger, einen Mann von einer höheren Klasse, einen Beamten und Abligen verlaundet habe. Kradrügge hat zwar gegen ein bestehendes Gesetz verstoßen; aber die Sache selbst ist noch nicht entschieden, und ein Prozeß in derselben Angelegenheit spielt noch in Weimar fort, wo es gestattet ist, den Beweis der Wahrheit beizubringen.

(H. V.) Aus fast allen Gegenden Deutschlands erhält man Berichte über zunehmende Auswanderungslust, in einigen haben sich schon ganze Gesellschaften das Wort gegeben, nächstes Jahr dem Vaterlande den Rücken zuzukehren und es steht zu befürchten, daß Deutschland noch in keinem Jahre einen so großen Verlust an Menschencapital erlitten, als ihm 1848 bevorsteht. Unter diesen Umständen wird es täglich wünschenswerther, daß die Regierungen die Auswanderungsfrage als eine gemeinsame Angelegenheit in gemeinschaftliche Erwägung nehmen. Auch haben wir Ursache, zu glauben, daß unsere Regierung die Sache schon seit einiger Zeit näher ins Auge faßt, und daß sie mit Vorschlägen zu gemeinschaftlichen Maßregeln die Initiative ergreifen wird.

Büreau für Arbeitsnachweisung, Klosterhof No. 1160.

Vom 12ten bis 18ten Dezember haben
Arbeit gesucht: 543 männliche, 128 weibliche, Summe
662 Personen.
Arbeit erhalten: 5 männliche, 4 weibliche, Summe
9 Personen.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Dezember.	7	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in 16.	341,63"	341,48"	341,69"	
Pariser Linien 17.	341,87"	342,32"	342,60"	
auf 0° reduzirt. 18.	342,12"	341,25"	340,93"	
Thermometer 16.	— 3,1°	— 2,5°	— 3,0°	
nach Réaumur. 17.	— 2,0°	— 2,0°	— 4,2°	
18.	— 5,4°	3,0°	— 5,0°	

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 14 der Verordnung vom 30. September 1836 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegen die Theilnehmer des am 24ten und 25ten April d. J. hier Statt gefundenen Tumults nachstehende Strafen rechtskräftig erkannt worden sind:

1. Wegen thätlicher Widersegligkeit oder thätlicher Be-
handlung der zur Unterdrückung des Tumults herbeige-
kommenen Militärpersonen und Polizeibeamten; ferner
wegen verübter Gewaltthatigkeiten und Führung ge-
fährlicher Werkzeuge bei dem Tumult, gegen:

- 1) den Fuhrmann Johann Christian Werth, 30
Weitschenbiede und eine 5jährige Zuchthausstrafe,
- 2) den Arbeitsmann Christian Friedrich Frielack,
20 Weitschenbiede und eine 7jährige Zuchthausstrafe,
- 3) die verheirathete Giese, Ernestine Henriette, geb.
Deumcke, eine 7jährige Zuchthausstrafe,
- 4) den Arbeitsmann Johann Friedrich Wilhelm
Schall, und
- 5) den Zimmergebrüder Emanuel Albert Ruch, 20
Weitschenbiede und eine 5jährige Zuchthausstrafe,
- 6) den Schuhmachergesellen Gottlieb Gottfried Eduard
Filter, 20 Weitschenbiede und eine 5jährige Zucht-
hausstrafe,
- 7) den Bedienten August Karl Heinrich Solisch, 20
Weitschenbiede und eine 5jährige Zuchthausstrafe,
- 8) den Schneidergesellen Friedrich Wilhelm Eduard
Grieserath, eine 5jährige Zuchthausstrafe,
- 9) die unverheirathete Dorothee Caroline Scharlau,
eine 5jährige Zuchthausstrafe,
- 10) die unverheirathete Emilie Fromm, eine 2jährige
Zuchthausstrafe,
- 11) den Arbeitsmann Johann Friedrich Fentisch, eine
2jährige Zuchthausstrafe,
- 12) den Waisen Michael Friedrich Wilhelm Schulz,
eine 5jährige Zuchthausstrafe,
- 13) den Tischlergebrüder Karl Friedrich Albert Hart-
mann, 20 Weitschenbiede und eine 5jährige Zucht-
hausstrafe,
- 14) die separirte Kodela, geb. Hinterholz und
- 15) den Arbeitsmann Johann Gottfried Kobbé, eine
5jährige Zuchthausstrafe,
- 16) die verheirathete Marose Gou, Henriette Friedrike
geb. Hein, eine 3monatliche Zuchthausstrafe,

- 17) die Bödtschergesellen Andreas Stemmer und
18) Friedrich Wilhelm Stenzel, eine 10wöchentliche Gefängnißstrafe.

II. Wegen vollführter Gewalt bei dem Tumult, so wie wegen Concussion, gegen:

- 19) den Burschen Julius Ferdinand Hoffmann, eine 18monatliche Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalcolarde.

III. Außerdem wegen Concussion, gegen:

- 20) den Arbeitsmann David Mierke, 10 Peitschenhiebe, eine 3monatliche Gefängnißstrafe und Confardevverlust (derselbe ist auch wegen Diebstahls bestraft),
21) den Arbeitsmann Johann Friedrich Wilhelm Lenz, 10 Peitschenhiebe, eine 3wöchentliche Gefängnißstrafe und Detention bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes,
22) den Burschen Heinrich Dasse, 10 Peitschenhiebe, eine 6wöchentliche Gefängnißstrafe und Confardevverlust,
23) den Kohnschiffer Karl Friedrich David Vieffe und
24) den Feuermann Johann Karl Mückausch, eine 4wöchentliche Gefängnißstrafe,
25) den Schiffer Karl Friedrich Simon Weymann, eine 3wöchentliche Gefängnißstrafe, und
26) die Schiffknechte Johann Friedrich Hoffmann,
27) Johann Karl Georg Sonnabend und
28) Johann Karl Somert, eine 14tägige Gefängnißstrafe.

IV. Wegen Theilnahme am Tumult oder am Straßenaufruhr, und außerdem wegen Diebstahls oder Diebstahlsnahme an den Vorurtheilen eines solchen, gegen:

- 29) den Bödtschergesellen Gustav Berg, eine 18monatliche Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalcolarde,
30) den Arbeitsmann Friedrich Grundmann, 20 Peitschenhiebe und eine 6monatliche Zuchthausstrafe,
31) den Arbeitsmann August Hanneowaldt, eine 3monatliche Zuchthausstrafe mit Verlust der Nationalcolarde und der Kriegsdienstadt,
32) den Arbeitsmann Karl Friedrich Maskow, eine 3monatliche Zuchthausstrafe und Confardevverlust,
33) den Arbeitsmann Johann Rambow, Anrechnung des erlittenen 3monatlichen Untersuchungs-Arrestes,
34) den Drechslerlehrling Johann Robert Mobloff, 15 Peitschenhiebe, eine 3monatliche Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalcolarde,
35) den Burschen Franz August Julius Robert Voss, 10 Peitschenhiebe, eine 3monatliche Zuchthausstrafe und Confardevverlust,
36) den Schuhmachergesellen Julius Friedrich Krüger, 20 Peitschenhiebe, eine 3monatliche Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalcolarde,
37) den Burschen Johann Louis August Blättke, 10 Peitschenhiebe, eine 3monatliche Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalcolarde,
38) den Arbeitsmann Friedrich Pahl, 20 Peitschenhiebe, eine 3monatliche Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalcolarde,
39) die unverheirathete Friederike Auguste Leiske, eine 6wöchentliche Gefängnißstrafe,
40) den Burschen Johann Heinrich Friedrich Koblhoff, 10 Peitschenhiebe, eine 3monatliche Gefängnißstrafe und Verlust der Nationalcolarde,

- 41) die verheirathete Maurergeselle Krüger, Karoline Friederike Wilhelmine geb. Suckow, eine 4monatliche Gefängnißstrafe,

- 42) den Schleifergesellen August Günzel, eine 6wöchentliche Gefängnißstrafe und Confardevverlust,

- 43) die verheirathete Maurergeselle Wieschom, Karoline Friederike geb. Emmerich, und

- 44) die verheirathete Arbeitsmann Leber, Henriette Louise geb. Graag, eine 4wöchentliche Gefängnißstrafe.

V. Wegen Theilnahme am Aufruhr durch Beförderung der schädlichen Wirkungen der Tumultuanten mit aufregenden Worten, gegen:

- 45) den Sprachlehrer Friedrich Gränhagen, ein 15monatlicher Festungs-Arrest,

VI. Wegen Erregung von Unruhen auf den Straßen, oder wegen Straßenunfuges bei Gelegenheit des Aufmarschs, gegen:

- 46) den Barbier Karl Aug. Ferd. Wittmann und
47) den Schneidergesellen Albert August Gustav Hünke, eine 3monatliche Gefängnißstrafe,
48) die unverheirathete Amalie Mathilde Theresie Haack, eine 4monatliche Gefängnißstrafe,
49) den Burschen Karl Friedrich Ludwig Woff, eine 3monatliche Gefängnißstrafe,
50) die separaten Friedrich, Anna Sophie Charlotte geb. Zindahl, eine 3wöchentliche Gefängnißstrafe,
51) den Bödtschergesellen August Anton Schön, eine 14tägige Gefängnißstrafe,
52) den Schuhmachergesellen Christ an Wilhelm Engel, eine 7tägige Gefängnißstrafe,
53) die verheirathete Kleinbändler Pablisty, Anna Theresie geb. Krüger, eine 14tägige Gefängnißstrafe,
54) die unverheirathete Johanne Christine Schneider und
55) den Färbereilehrling Ernst Julius Hering, Anrechnung des 3monatlichen Untersuchungs-Arrestes als Strafe.

VII. Wegen Ungehorsams gegen obrigkeitliche Befehle, oder wegen leichter wörtlicher Beledigung der Militärpersonen im Dienst, gegen:

- 56) die Arbeitsleute Johann Ludwig Barthold und
57) Johann Daniel Kersten, eine 4monatliche Gefängnißstrafe,
58) den Schuhmachergesellen Gustav Alois Eduard Dumas, eine 6wöchentliche Gefängnißstrafe,
59) den Bödtschergesellen Karl Ludwig Lange, eine 6tägige Gefängnißstrafe,
60) den Arbeitsmann Karl August Eduard Sandert, eine 3tägige Gefängnißstrafe,
61) den Arbeitsmann August Ferdinand Markbin Loborn, eine 3wöchentliche Gefängnißstrafe, und
62) die unverheirathete Marie Friederike Kirchhoff, eine 14tägige Gefängnißstrafe.

Ertheilt, den 3ten December 1847.

Königl. Ober-Landesgericht, Kriminal-Senat.

Die Versammlungen des wissenschaftlichen Vereins am 21sten und am 28sten December werden ausfallen, und wird Herr Pastor Jonas seine Vorträge erst am 4ten Januar fortsetzen.

Von dem
Stettiner Wohnungs-Anzeiger pro 1848
sind noch Exemplare im Polizei-Bureau vorräthig.

Hierbei zwei Beilagen.

Samstag den 20. December 1847

Ueber das letzte Concert von M. Willmers, welcher vor 12 Jahren hier in Stettin seine künstlerische Laufbahn begann, schreibt die Berliner Zeitungshalle: Herrn Willmers müssen wir in dem Augenblicke seines Scheidens noch ein Lob erteilen, das in der Gegenwart noch gewichtig ist; wir ernähren sich nie zur Charakteristik. Seine Compositionen, wie sein Epheeragen den Stempel einer aufrichtigen Bemühung, dem Befall eines künstlerischen Publikums, aber, die flüchtige Bemerkung der Menge zu erwerben. Werden deshalb mit seinen Leistungen, was der literarische Wissen getrieben, so ist dies ein Grund für ihn, mit sich selbst zufrieden zu sein. Dieser Gedanke muß ihn und manchen seiner Nachfolger, der mit ihm eine Laufbahn theilt und nach einer Belohnung jahrelanger Ausdauer strebt, über die Wahrheit trösten, daß die Theilnahme an der Virtuosität sich mit jedem Jahre vermindert. Allmählig sangen die technischen Erweiterungen an, in den Besitz aller Künstler überzugehen und Mittel zu werden, in Oper und Symphonie Neues zu bewerkstelligen. Möge daher Jeder, der die Kraft in sich fühlt, auf seinen materiellen Theil verzichten und sich einem geistigen Ringen widmen; wir trauen Herrn W., der viel gekämpft hat, diese Kraft zu und erwarten von ihm in einem Decennium andernweitige Leistungen allgemein anerkannt zu sehen. Wir schätzen ihn als bestehenden Künstler zu sehr, um ihn gern neben den Tadelhächern zu nennen, gegen die jetzt eine letzte Kreuzung unternommen werden muß.

E. Kossak.

Aus einer Bekanntmachung in No. 151 der Zeitung geht hervor, daß die darin genannten hiesigen Kolonial-Waaren-Händler übereingekommen sind, die bisher üblichen Wohnabgabenschüsse von jetzt an nicht weiter zu verabreichen, den Betrag vielmehr zu milden Zwecken zu verwenden.

Mit Bezugnahme auf diese Bekanntmachung finden wir uns veranlaßt, anzuzeigen, daß uns im Auftrage der genannten Herren eine namhafte Summe eingehändigt ist.

Wir verbinden hiermit den Ausdruck des aufrichtigen Dankes und der Versicherung, das Geld nach dem Wunsche der Geber zu verwenden.

Stettin, den 17ten December 1847.

Die Armen-Direction.

Offizielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen haben eine gleichmäßige Minderung in den Verkaufspreisen verschiedener Arzneimittel notwendig gemacht.

Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Preisbestimmungen treten mit dem 1ten Januar 1848 in Wirksamkeit.

Berlin, den 3ten December 1847.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Mit Bezug auf vorstehendes Publicandum bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Exemplare der gedruckten Zusammenstellung dieser Veränderungen

in den Formeln bei dem Mendanten Sitas hieselbst, in der Verlags-Handlung von Hermann Schulze zu Berlin, so wie in allen Buchhandlungen der Monarchie zum Preise von 1 Sgr. zu haben sind.

Stettin, den 13ten December 1847.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Publicandum.

Daß das sogenannte Neujahr's-Gratuliren zur Erlangung kleiner Geschenke bei Strafe der Betheiler verboten ist, wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Stettin, den 17ten December 1847.

Königl. Polizei-Direktion.

Zum Bau eines neuen massiven Wohnhauses für das Vorwerk Glasbütte wird ein Unternehmer im Wege der Licitation gesucht.

Dazu sind ein Lamm hieselbst in unserm Geschäfts-

lokale auf

den 30ten d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

anberaumt.

Die Bedingungen Heinrich's Tage vor dem Termine

in unserer Registratur einzusehen werden.

Stettin, den 17ten December 1847.

Die Johann's-Königl. Deputation.

Verbindungen.

Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige von unserer heute vollzogenen ehelichen Verbindung.

Stettin, den 14ten December 1847.

Carl Friedrich Heffe.

Emilie Heffe, geb. Mitsche.

Verbindungen.

Freunden und Bekannten, hat besonderer Meldung, die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau, geborne Künzmann, heute Abend 8 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden ist.

Stettin, den 14ten December 1847.

C. F. Schönborg, Zimmermeister.

Todesfälle.

Den am 15ten d. Mts., Abends 7 Uhr, erfolgten Tod des Königl. Gerichts-Actuars a. D., Wilhelm Dymplius, an der Wassersucht, zeigen allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Die Hinterbliebenen.

Ferdinandshoff, den 18ten December 1847.

Substitutionen.

Nothwendiger Verkauf.
Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das in der großen Wellenberstraße sub No. 549 belegene, dem Kaufmann Friedrich Mey zugehörige, auf 35,000 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Kraft der einzusehenden Tare,

den 19ten Juni 1848, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlichem Gerichtshof hieselbst subhastirt werden.

Stettin, am 17ten November 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Aktionen.

Auktion über Ungar-Weine.

Dienstag den 21sten d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in der Kellerei des Hauses Frauenstraße No. 911 b. eine Parthie abgelagerter Ungarweine auf Kuffen wie auch in Flaschen durch den Wälder Herrn Gaebeleer meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Auktion

über 400 Bouteillen echten Champagner am Dienstag den 21sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem Keller des Herrn Jacoby, Kohlmarkt No. 622, durch den Wälder Herrn W. Friederici.

Auktion am 23sten Dezember c., Vormittags 9 Uhr, Junferstraße No. 1106: über Leinwand, Betten, weibliche Kleidungsstücke, verschiedene Möbel, Haus- und Küchengeräth.

Reisler.

Das im Jahre 1842 erbaute, jetzt an der Kaserne liegende Schooner-Schiff General von Thun, groß 76 Normal-Lassen, bisher geführt vom Capitain E. F. Everi, soll am

3ten Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden in meinem Comptoir verkauft werden.

Verkaufs-Bedingungen und Inventorium sind bei mir einzusehen. Stettin, den 1ten December 1847.

W. Geiseler, Schiff-Wälder.

Auktion

Am 3ten, 17ten und 31sten Januar 1848, jedesmal Vormittags von 10 Uhr an, soll in der kleinen Heide, an der Straße von Damm nach Maffow gelegen, ein Quantum von 320 Stücken stark, mittel und klein Bauholz an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Bedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht.

Sturthoff bei Altdamm, den 16. December 1847.

Sprengel.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Den Empfang einer neuen Sendung

Mousseline de laine-Roben,

in sehr feinen und ganz neuen Mustern, zeigt hiermit an

G. M. JOSEPH,

Kohlmarkt No. 433.

Wein

Lager fertiger Damen-Mäntel

empfehle ich bestens.

G. M. JOSEPH,

Kohlmarkt No. 433.

Von den in unserer Seifenfabrik zu Arthursberg gefertigten grünen, Elain-, Palmöl- und Cocussöl-Seifen halten wir stets bei unserem Comptoir, Junferstraße No. 1112 und 13 Lager und empfehlen solches bei guter Waare zu billigen Preisen.

Glasen et Comp.

Der große Ausverkauf bei
J. CRONHEIM & SOHN,
Grapengießerstraße, wird noch bis zum 23ten d. M. fortgesetzt. Auch sind daselbst 3 Stand neuer Betten zu billigen Preisen zu haben.

Die Conditorei von Gustav Rühl,

Pelzer- und Ritterstraßen-Ecke No. 807, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine sehr große Auswahl von Conditorei-Waaren, wie auch alle Arten Pflaumen- und Zuckerfrüchte, Zuckers- und Pfefferkuchen, so wie auch das beliebte Kinderkonfekt ganz ergebenst.

Kinder-Kleidungsstücke

jeder Art und Gattung, in Sammet, Seide, Wolle und Baumwolle, für Knaben und Mädchen passend, habe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in großer Auswahl anfertigen lassen, und kann dieselben zu so billigen Preisen offeriren, daß der Käufer sich nicht das Dergewöhnliche dafür anzuschaffen vermag, wofür ich das fertige Kleidungsstück liefere. Unter den angefertigten Gegenständen zeichnen sich vorzüglich aus: Mäntel, Bournous, Volla-Jacken, mit Pelz besetzte polnische Knabenkittel und Sack, eine ganz neue Art Schweizer-Schürzen für Mädchen. Bestellungen werden angenommen und prompt ausgeführt von

Herrn Dederich, Reißschlägerstraße No. 99.

Einem hochgeehrten Publikum erlauben wir uns das wohl assortirte und nach dem neuesten Geschmack eingerichtete Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager, in der Breitenstraße No. 371, bestens zu empfehlen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß die Preise auf das Sorgfältigste nach dem realen Werth festgestellt werden und für die Arbeit garantirt wird. Das Lokal ist bis zum Weihnachtsfeste bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Der Vorstand des hiesigen Tischler-Gewerks.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein assortirtes Lager von Glacé- und Wasch-Handschuhen in den neuesten Farben, so wie auch Tragebänder in großer Auswahl, Grapatten, Eblepse, Chemisette, Halskragen und Manschetten. Auch übernehme ich das Anfertigen aller Arten Tapissierarbeiten und verspreche die billigsten Preise.

A. Wellhausen, Handschuhfabrikant,
Kohlmarkt No. 716.

Jamaica Rum, a 70 f.
in vorzüglicher Güte, die Flasche 15 sgr.,

Cuba Rum,
gleichfalls sehr zu empfehlen, die Fl. 11 sgr.,
G. A. Raselow, Frauenstraße No. 918.

Der Ausverkauf
von Tuchen und Cigarren
wird noch fortgesetzt
Neuenmarkt, Hack- und Oderstraßen-Ecke No. 982.

Feinste balsamische Zahn-Tinctur,

zur schnellen Heilung des erschlafften Zahnfleisches
und zur vorzüglichen Erhaltung der Zähne, dabei
ein sicheres Schutzmittel gegen Zahnschmerzen,
und als feines Mund-Parfüm besonders zu empfehlen
das Flacon $\frac{1}{2}$ Thlr. bei

Ferd. Müller et Comp.,
im Börsengebäude.

Hamburger Raffinade
in Broden, 5 sgr. 4 pf., $5\frac{1}{2}$, $5\frac{3}{4}$ und 6 sgr. pro Pfd.
empfehlen

Eduard Eysenhardt,
gr. Laßadie No. 230.

**Wagenfett zu hölzernen und eisernen
Räfen, verkaufe ich, um mit meinem Lager mehr zu
räumen, bei Abnahme von Centnern bedeutend billiger
wie früher.**

Eduard Eysenhardt,
gr. Laßadie No. 230.

**Rohe und gebleichte Kessel, sowie ge-
streifte Gingham's zu Ueberheraben, Com-
missions-Lager der Herren Lorenz-Schwarz
in Nieberoschel, lagern billigt zum Verkauf
bei**

Wilhelm Paetzl
in Frankfurt a. d. O.

**Damen- und Kinderbüte in allen Farben, so wie
Häuben empfehle ich, um schnell damit zu räumen, zu
außerordentlich billigen Preisen.**

Louise Ponnier, Hofmarkt No. 720.

Malagaer Trauben-Rosinen,
a Pfd. 4, 5 und 6 sgr., in Kisten bedeutend billiger,
empfehlen

Carl Friedr. Siebe,
große Laßadie No. 220.

**In Stutthof bei Alt-Damm ist ein abgebrochenes,
noch wohl erhaltenes 4 Familien-Haus, von 54 Fuß
Länge und 28 Fuß Tiefe, in starkem Holze verbunden,
zu verkaufen.**

**Gute Schandbäume ist täglich frisch zu haben bei
Scherping et Dieß, Schubstraße No. 855.**

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken
empfiehlt Operngucker, Organeln nach den neuesten
Pariser Facons, Brillen in Gold, Silber und
Stahl, sauber und gut gearbeitet.

Reifzeuge, Barometer & Thermometer
in verschiedener Auswahl, zu den billigsten Preisen.
Kleine Thermometer zu Stickerien für Galanz-
terrie-Arbeiter sind stets vorrätig,

Mechanikus G. A. Neubert,

Breitestraße No. 357,

neben dem Schmiedemeistr. Hr. B. Dreyer, beim
Posamentier Herrn Grotevandt, 1 Treppe hoch,

!! worauf ich gefälligst zu achten bitte !!

Grosse Böhmische Pflaumen, a Pfund
 $2\frac{1}{2}$ sgr.,

neue Catharinen-Pflanzen
empfiehlt **Wilhelm Faehndrich.**

Zucker

**in Broden zu herabgesetzten Preisen in
der Niederlage von**
Wilhelm Faehndrich,
Kleine Doms- und Vollenstraßen-Ecke.

Neunaugen

in schärfster Qualität empfiehlt
Wilhelm Faehndrich.

Neue Trauben-Rosinen, a Pfd. 5 und
6 sgr.,

neue Schaalmandeln
empfiehlt **Wilhelm Faehndrich,**
Kleine Doms- und Vollenstraßen-Ecke.

Feinste Tisch-Butter, a Pfd. 7, 8 und
9 sgr.,
gute Koch-Butter, a Pfd. 6, $5\frac{1}{2}$ und
5 sgr.,

schönes Amer. Schweineschmalz, a Pfd.
8 sgr.,

**beste große süße Mandelne neue große Rosinen, neuen
Carol.-Re 8, a $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ und 3 sgr., Ostind. Reis, $2\frac{1}{2}$
und 2 sgr. a Pfd. empfiehlt nebst allen übrigen Ma-
terial-Waaren billigt**

Wilhelm Faehndrich,
Kleine Doms- und Vollenstraßen-Ecke.

**Besten Honig in Gebinden und ausgewogen, Citronen
in Kisten und ausgegählt, Felsower Rüben, so wie auch
gute weiße und rote Weine in Gebinden und Bou-
zeillen offeriert**

E. F. Busse,
Mittwochstraße, am Neplthor No. 1064.

Optische Waaren.

Brillen von 6 Gr. pr. Stück ab bis zu den feinsten Sorten in Horn, Neusilber, Stahlfedern, Silber und Gold.

Opernkücher, doppelte von 2 Thlr. bis 25 Thlr.;

Spring-Vorgnetten für beide Augen von 1 Thlr. ab, empfiehlt

W. H. Rauche, Optikus, Neumarkt No. 29.

Rathenower Brillen-Niederlage.

Gläser und Gegenstände, die nicht passen, werden nach dem Feste umgetauscht.

Mikroskope, Nagen, Vergrößerungen, Mikroskopische Präparate, botanische, Besten und mehr dergleichen ins optische Fach gebörende Artikel empfiehlt

W. H. Rauche, Optikus, Neumarkt No. 29,

Rathenower Brillen-Niederlage.

Wir haben ein reiches Assortiment

Moderateur-Lampen

in Gehäusen von geprägtem Metall, vernirt und artistique, so wie von bemalten Porzellan, mit achten Bronze-Garnituren angefertigt und garantiren für deren Solidität und gutes Brennen.

Indem wir solche hiermit empfehlen, machen wir zugleich aufmerksam auf das Lager unserer übrigen Fabrikate lackirter Metallwaaren, wovon wir ebenfalls en detail verkaufen.

G. C. Schubert & Co.,

Fabrik und Lager, Speicher No. 57.

Für Damen.

Eine Auswahl sehr hübscher

Rippfächer von Glas

sollen billigst verkauft werden im Laden Schulzenstraße No. 177.

M. F. Müller,

Breitestraße No. 367.

Mein Lager von feineren Cigarren wünsche ich zu verkleinern und werde nach Verhältniß der Güte sehr billige Preise stellen. Insbesondere empfehle ich 22.000 Stück Don Fernando, eine beliebte Hamburger Cigarre, zu 8 bis 8 1/2 Thlr. per Mille.

Commissions-Lager

von Muffen

bei A. Ebeling & Co.

Trockenes, elsen und birken Klaven- und Knäppelholz offerirt billig

Albert de la Barre,

Königsstraße No. 107.

Ein sehr schöner dreifarbiger schwarzer Pann mit feinem Ruffischen Kumpfschür (besonders zum Weihnachtsfest für Knaben geeignet), steht im Localis zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth Herr C. in daselbst.

Der Verkauf

meiner jurck- gefekten Waaren dauert noch fort, und habe ich, um bis zum Weihnachtsfeste gänzlich zu räumen, die Preise sämmtlicher Artikel noch bedeutend heruntergesetzt.

A. Hirschfeld,

Breitestraße No. 345.

Mousseline de laine-Roben, Cachemir-Roben, Barège-Roben, sowie Cachemir d'Ecosse-Roben, empfangen in den brillantesten und prächtvollsten Dessins

A. Hirschfeld,

Breite Straße No. 345.

Herren, welche

Damen Geschenke zu machen haben, finden die trefflichste Gelegenheit billig und gut zu kaufen: im

Berliner Ausverkauf

der vereinigten Kaufleute,

Bollenstraße 695.

Ausverkauf

Da unser Waaren-Lager bis am 1sten Dezember e. gänzlich aufgeräumt sein muß, so verkaufen wir Schlafrocke, Valisirs, fertige Westen und Beinkleider, so wie auch die neuesten Stoffe u. Buckskins, Hemden, Unterziehsachen u. Beinkleider, Cravatten, Schleppe, Shawls, seidene Taschen- und Halstücher, Chemisettes, Kragen und Manschetten, Strümpfe und Handschuhe, Hüte, Träger, Regenschirme u. c. zu auffallend billigen Preisen, und da sich schwerlich ein zweiter Laden finden dürfte, wo ein verebeliches Publikum die Weihnachtsgeschenke für Herren billiger kaufen könnte, so bitten um recht zahlreichen Zuspruch J. Jacoby & Co., vis-a-vis drei Kronen.

In der Haupt-Cattun-Niederlage sind wieder von den beliebtesten

Gesundheits-Caloschen

in der bekannten guten Qualität und jeder Nummer vorräthig.

D. Steinberg,

Neumarkt No. 926.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle ich ein gut assortirtes Lager von

feiner Holsteiner, Vorpommerscher und Schlesischer Butter,

in nur schöner Qualität und in jedem beliebigen Gebinde, zu möglichst billigsten Preisen.



Die feinste Vorpomm. Fischbutter liefere ich beständig ganz frisch und übertrifft selbige die sogen. f. Stückenbutter an Qualität bedeutend.



Sämmtliche Material-Waaren in bester Güte.

Alle Sorten ausländischer Weine, desgl.

F. Arac de Goa zu billigen Preisen, — 17½ sgr. pr. Flasche.

F. alten Jamaica-Rum 20 sgr., 15 und 10 sgr. pr. Flasche.

Alle Sorten feiner Biqueurs, feine, dopp. und einfache Brantweine, von besonders schöner Qualität zu mäßigen Preisen.

W. VENZMER.



In der Berliner Kunst- und Antiquarhandlung
No. 714, im Hause der Madame Lengerich,
am Hofmarkt, wird ein sehr schönes
Antiquarisches Cabinet zu verkaufen.
Es enthält eine große Anzahl von
seltenen und kostbaren Gegenständen,
welche aus der Zeit der Renaissance
bis zur Gegenwart stammen.
Unter andern sind zu sehen:
einige sehr schöne Porzellanfiguren,
einige alte Schmuckstücke,
einige alte Bücher und Manuscripte.
Die Preise sind sehr billig.
Wer sich für diese Gegenstände
interessirt, wird wohl thun,
sich zu dem Verkauf zu begeben.
Der Verkauf findet am
Sonntag den 1. d. M. um
10 Uhr Vormittags statt.
Der Verkäufer ist
Herrn Antiquar.

Offenbaren Vortheil für Herren

bietet das größte und modernste Herren-Garderobe-Magazin aus Berlin, welches einem hiesigen Einwohner zum Ausverkauf übergeben worden ist, und da selbiger bis zum 28ten d. M. ganz geräumt sein muß, so sind die Preise so billig gestellt, daß Niemand das Loosal unbenutzt verläßt. Ich bitte, diese Annonce nicht mit den gewöhnlichen Markttheilereien zu vergleichen, da sämtliche Sachen gut und sauber angefertigt worden sind. Das Verkaufslokal ist

**No. 759, am Hofmarkt, im Schmidt
Seidel'schen Hause No. 759, 1 Tr. h.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich
Pfeffer- und Zuckerkuchen
in verschiedenen Sorten und bester Qualität.

**Hakenberg, Bäckermeister,
Schubstraße No. 149.**

***** Zum Weihnachtsfest. *****

Zu außergewöhnlich billigen Preisen empfing ich aus einer sächsischen Fabrik zum schleunigen Verkauf ein großes Sortiment von Handschuhen aus Buckskin, Seide, Zwirn und Baumwolle für Kinder, Damen und Herren, das Paar von 1 sgr. an bis 1 Thlr. Häubchen in allen Größen, und zu ganz billigen Preisen, Toppchen, Netze, Kammaschen etc. Keine Damenstrümpfe.

Vollständige Puppen-Garderobe-Artikel, und für neugeborene Kinder. Unterrockenkleider für Herren und Damen, seine wollene Gesundheitsjacken, Cravatten, Schleier, Kragen, Manschetten, in Commission, welche Waaren ich ihrer Billigkeit wegen hiermit angelegentlich empfehle.

C. A. G ü n t h e r,
Hofmarkt No. 714, im Hause der Madame Lengerich,

Weisse und couleuree Glace-Handschuhe von 5 sgr. an empfehlen
Moris et Co.

Glanztalg-Lichte

mit drellirten Dochten, in unerkannt schöner, hell und sparsam brennender Waare, offeriren im Einzelnen wie bei Parthien zu den billigsten Preisen

Abt & Meyer.

Beste Sorauer Wachslichte, Palmwachs- und Stearin-Lichte aus den renommirtesten Fabriken, bemalten, rothen, weissen und gelben Wachsstock offeriren zu Fabrikpreisen

Abt & Meyer,

Baustr. No. 483 u. gr. Lastadie No. 218.

Electricitäts-Ableiter

von Graham & Comp. in London.

ein neuerfundenes vorzügliches Mittel, um das überflüssige Fluidum aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und deshalb ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus, Reizen und Gicht etc., in Form von Amuletten zu tragen. Das Stück mit Gebrauchs-Anweisung nur 10 Sgr., zu bekommen in der Haupt-Niederlage für Pommern bei

Ferd. Müller & Comp

im Börsengebäude.

Mein reichhaltiges Lager von Wachsfiguren, Früchten, Blumen und verschiedenen anderen Gegenständen empfehle ich einem hochgeehrten Publikum und bitte um zahlreichen Besuch.

K. Genovese, Küsterstraße No. 42.

Vermietungen.

Kupfermühle No. 1 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 5 bis 6 Stuben nebst Zubehör und Garten-Promenade, zu Ostern 1848 zu vermieten

Ein Laden, mit auch ohne Wohnung, in der angenehmen Gegend, ist anderweitig zu vermieten und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

 Hofmarkt No. 718 h 
ist die bel. Etage, aus acht Stuben, Küche, Kammer und allem Zubehör, zu Ostern zu vermieten.

Eine recht freundliche Stube ist an Schüler oder Handlungslehrlinge zu vermieten. Näheres Breitesstraße No. 370 beim Buchhalter Nehring.

Drei Stuben, Kabinett, helle Küche und Keller sind Heiligegeiststraße No. 334 zu vermieten.

Kuhstraße No. 293 ist zu Ostern d. J. die 4te Etage, bestehend in 4 Stuben, Küche und allem Zubehör, zu vermieten.

Eine freundlich möblirte Stube ist Klosterhof No. 1153, drei Treppen hoch, zu vermieten.

Große Bollweberstraße No. 564 ist die 3te Etage, bestehend in 2 Stuben, großem Schlafkabinett, Küche etc., zum 1ten Februar oder auch später zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Wegen Veränderung eines Geschäfts, wünscht eine junge Dame, die der dänischen und deutschen Sprache mächtig, ein anderweites Engagement als Laden-Demoiselle, oder eine ähnliche Stellung. Näheres Ztg.-Exp.

Es wird eine Bedientenstelle nach außerhalb gesucht. Von wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Kellner sucht unter solchen Bedingungen ein Engagement als Kellner oder Diener. Näheres Mönchenbrückstraße No. 189.

Ein anständiges Mädchen, welches in Berlin in einem Tapissier-Geschäft ist, wünscht zu Neujahr hier eine Stelle ähnlicher Art; selbige sieht weniger auf Gehalt, als auf eine anständige Begegnung. Adressen bitte man in der Zeitungs-Expedition unter H. D. abzugeben.

 Junge Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen, werden angenommen bei

Meyer Michaelis,

Reißschlägerstraße No. 129.

 Junge Mädchen, welche im Blumenmachen geübt sind, so wie auch solche, welche es erlernen wollen, werden angenommen bei

Meyer Michaelis, No. 129.

Anzeigen vermischten Inhaltes

Ich fahre mit meinem großen Möbelswagen von Stettin nach Magdeburg, sollten Herrschaften geneigt sein, auf der Retourreise von Magdeburg, Berlin nach Stettin von dem Wagen Gebrauch zu machen, so können sie sich diesfalls bis zum 24sten d. Mts. Vollenstraße No. 762 melden.

F. K o b r,

Möbel- & Fuhrmann.

.....  Einkauf  *.....*
von allen Sorten Gold und Silber, Bernstein, alten Münzen, alten und neuen Civil- u. Militair-Tressen etc. etc., und zahlt dafür die höchsten Preise

D. Steinberg,

..... Neuenmarkt und Frauenstr.-Ecke. *.....*

Es hat sich Jemand erlaubt, für die mir übertragenen Gräber die Pflanzgelder auf meinen Namen ohne Quittung für sich einzuziehen. Ich bitte die geehrten Herrschaften daher ergebend, Niemandem Gelder für die Pflanzung, fürs Belegen u. s. w. verabfolgen zu lassen, wenn er nicht eine mit meiner Namens-Unterschrift versehene Quittung überreicht. Brose.

Ein gutes bequemes Reise-Fuhrwerk, nach allen Genden, ist zu haben Louisenstraße No. 731 bei

F. M i l e n g.

Zwei Thaler Belohnung

Demjenigen, der uns den jetzigen Aufenthaltsort des früher in Anklam wohnhaft gewesen Kaufmann Strang nachweist. Stettin, den 13ten Dezember 1847.

H. Engelbrecht & Co.

Von unsern nicht nur in Deutschland, sondern auch in England, Holland, Belgien, der Schweiz, Italien, Rußland, Schweden, Dänemark &c. rühmlichst bekannten, von vielen Sanitätsbehörden geprüften

Verbesserten

Rheumatismus-Ableitern,

ein Exemplar mit Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr., stärkere à 15 sgr.,

ganz starke à 1 Thlr.,

gegen chronische und acute Rheumatismen, nervöse Uebel und Congestionen,

als: Kopf-, Hands-, Knie- und Fußgicht, Gesicht's-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säufen und Bräusen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesicht's-Rose und andere Entzündungen u. s. w.,

befindet sich für Stettin die einzige Niederlage bei Herrn

GUIDO FUCHS,

gr. Laskadie No. 218.

Beinahe täglich erhalten wir Atteste über die vortrefliche Wirksamkeit dieses Mittels und erlauben uns heute folgendes zur gefälligen Kenntnissnahme eines resp. Publikums zu bringen:

Daß die Anwendung des Rheumatismus-Ableiters von den Herren Mayer et Comp. in Breslau für glückliche Anfälle bei meiner Frau sich als bewährt gefunden hat, beschönige ich sehr gern.

U. Guhl, Kaufmann.

Ueberall, wo wir noch keine Niederlage errichtet haben, errichten wir welche unter günstigen Bedingungen auf frankirte Meldungen.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.

Anzeige.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss des handelnden Publikums, daß wir, Kraft uns ertheilter Befugnis, vom 1sten Januar 1848 an nach den Bedingungen des

„Allgemeinen Plans Hamburgischer See-Versicherungen vom Jahre 1847,“

geschehen werden. — Abdrücke dieses Plans werden nach circa 8 Tagen auf unsern Comptoirs vorrätzig sein.

Stettin, am 15ten Dezember 1847.

Die Direktion der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft.

Lemonius. Roebmer.

Bismann, Bevollmächtigter der Preuss. See-Assuranz-Compagnie.

Ernst George Otto, Haupt-Agent der R. K. priv. Rionione Adriatica di Sicurtà in Triest.

Wm. Fielmann et Co., Agenten der Nieder-Rheinischen Güter-Assuranz Gesellschaft in Wesel.

Diesenigen, deren Pfänder bereits am 1sten Oktober verfallen sind, fordere ich hierdurch auf, solche bis zum 1sten Januar l. J. einzulösen, widrigenfalls ich solche zum gerichtlichen Verkauf bringen muß.

J. Meyer, Reiffschlägerstraße.

Maiblumen, Tulpen, Rosen und blühende Kamellien in Carl Fechner's Blumengärtnerei, Grünhoff No. 17.

Café de Suisse.

Dienstag den 21. Dezember

wird der rühmlichst bekannte

Escamoteur u. Bauchredner Hr. Stärf eine Abend-Unterhaltung

veranstalten, wozu um recht zahlreichen Besuch ergebenst bittet Klinghammer, Schweizerhof.

Die in der Frauenstraße im Hause der Herren Seidlitz et de la Barre aufgestellte

Kunst-Gallerie aus Wien,

bestehend aus 125 Statuen, wobei mehrere Automaten, ist täglich von Nachmittags 5 bis 9 Uhr

Abends geöffnet. Eintrittspreis a Person 5 sgr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Die Bes

schreibung ist an der Kasse für 14 sgr. zu haben.

So eben ist erschienen und in der Buchdruckerei von
J. C. R. Dombrowsky, Schuhstr. No. 501, zu haben:

Stettiner

Maritäten-Kasten.

Herausgeg. von J. C. R. Dombrowsky. — III. Heft.
— Preis 2½ Sgr. — Unter Anderem enthält dies Heft:
Rappeln und Langhummel in der Weihnachts-
Ausstellung.

Bekanntmachung.

Die Unterschriebenen haben sich bei
einer namhaften Conventional-Strafe
notariell dahin verpflichtet:

an Niemanden ein Weihnachts-Ges-
chenk zu verabreichen oder verabreichen
zu lassen. —

Dagegen haben wir aber, ein Jeder,
ein Geschenk an Geld der Armen-
Direktion mit dem Ersuchen zugestellt:
es zu wohlthätigen Zwecken zu verwen-
den.

Stettin, den 13ten Dezember 1847.

Ernst Becker. G. L. Borchers. Carl
Betsch. J. F. Bauer. Leopold Düpont.
Ed. Ensenhardt. H. Flemming & Co.
Wm. Jaehndrich. M. F. Jaehndrich.
Aug. Gotth. Glanz. Goldammer &
Schleich. Aug. Hoffschild. H. E. Jahn.
J. F. Kröfing. Aug. Krieger. C. F.
Krempin. F. W. Kraatz. Julius Leh-
mann. Joh. Friedr. Lebrecht. C. W.
Lübke. Müller & Lübke. Joh. Magnus.
Wm. Ortmeier. Heintz. Ortmeier. Carl
Ortmeier. Friedr. Pischke & Comp.
Friedr. Richter. Louis Rose. C. F.
Siebe. Louis Speidel. Carl Stocken.
Schmidt & Schneider. Scherping &
Diez. C. A. Schmidt. C. A. Schneider.
Wm. Benzmer. J. A. Vogel. J. Wahl.
Aug. Welf. Erhard Weissig. Ferd.
Wutsdorff. Herm. Weber. Rudolph
Enno. L. C. Lüderitz.

Winterhüte werden zu 15 Sgr. nach den neuesten Mo-
dellen umgearbeitet bei
D. Brandt, Grapengießersstraße No. 424.

Weihnachts-Geschenk.
Lichtbilder-Portraits
werden täglich (von 10 bis 1 Uhr) auf Neu-Dornel
No. 7 angefertigt.

Einen Thaler Belohnung.

Am 17ten ist eine goldene Nadel, mit einem ro-
then Stein und 4 weißen Perlen, verloren worden. Der
Wiederbringer erhält obige Belohnung bei C. Schwarz-
mannseder, Bollwerk No. 9.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom
13ten December c. haben auch wir uns dahin ver-
pflichtet:

an Niemanden ein Weihnachtsgeschenk zu
verabreichen, oder verabreichen zu lassen.
Alb. Rintop. Louis Sahlfeldt & Co. A. J.
Amberger. W. V. Groß. Wogel & Zahn.
Brömmann & Fiedler. W. L. Keitsch & Co.
Carl Stephan. Julius Schrein. W. H. Schmidt.

Schöne Weihnachts-Äpfel sind billig zu haben im
Eisium.

Beloverzehr

Eine Obligation von 4000 Thlr. zu 5 pEt. Zinsen,
innerhalb des Feuerkassenwerths, auf ein neu erbautes
Grundstück hier, kann sogleich cedirt werden. Näheres
bei M. A. Ludwig.

Eine Obligation von 3500 Thlr. zu 5 pEt., zur ers-
ten Stelle, bei 5000 Thlr. Feuerkassenwerth, soll den
15ten März k. S. cedirt werden. Näheres Breitenstraße
No. 405, eine Treppe hoch.

Getreide-Marktpreise.

Stettin, den 18. Dezbr. 1847.

Weizen	2 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. 20 Sgr.
Roggen	1 - 20 - 1 - 26½
Gerste	1 - 15 - 1 - 17½
Hafer	1 - 2½ - 1 - 5
Erbsen	2 - - 2 - 2½

Fonds- & Geld-Cours.

BERLIN, den 18. Dezember.

	Zins- fuß	Briele	Geld.
Staats-Schuldscheine	3½	92½	91½
Prämien-Scheine d. Sech. à 50 T.	—	90½	—
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3½	88½	88
Berliner Stadt-Obligationen	3½	—	91½
Westpreussische Pfandbriefe	3½	91½	—
Grossh. Posensche do.	4	101½	100½
do. do.	3½	92	91½
Ostpreussische Pfandbriefe	3½	—	94½
Pommersche do.	3½	93½	—
Kur- u. Neumärkische do.	3½	94½	—
Schlesische do.	3½	—	96
do. vom Staat garant. Lit. B.	3½	—	92½

Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	137	134½
Augustd'or	—	123	121
Disconto	—	3½	44

Zweite Beilage.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei August Weichardt in Leipzig ist erschienen und in der

F. H. MORIN'SCHEN

Buch- u. Musikalien-Handlung,

(Léon Samnier.)

Nöthenstraße No. 464, am Roßmarkt,

vorrätig:

Die Weltkunde, in einer planmäßig geordneten Rundschau der wichtigsten neueren Land- und Seereisen für das Jünglingsalter und die Gebildeten aller Stände auf Grund des Reisewerks von Dr. Wilhelm Haenisch dargestellt und herausgegeben von Friedrich Heintelmann.

Das mit so großem Beifall aufgenommene Werk: „Die wichtigsten neueren Land- und Seereisen für die Jugend und andere Leser bearbeitet von Dr. Wilhelm Haenisch“, erscheint hier in veränderter Gestalt und vollständiger Durchführung. Die gesammelten Länder- und Völker der Welt werden in einem farbenreichen, wohlgeordneten Rundgemälde mit den Wundern der Natur und Kunst, mit dem leiblichen und geistigen Leben abgepiegelt. Den Stoff dazu liefern die wichtigsten und gediegensten Reisebeschreiber der letzten Jahrzehnte. Überall sind geschichtlich: Einleitungen, so wie die nöthigen Erklärungen und Uebersichten hinzugefügt, während die Verlagshandlung in geschmackvoller Ausstattung durch Stahlstiche und Karten ihr Bildlichstes gethan hat. Der erste Band enthält die Reise durch Dänemark, Schweden und Norwegen. Alle zwei Monate wird ein Band erscheinen, so daß das ganze Werk innerhalb drei Jahren in sechs schönmässigen Bänden vollendet sein wird.

Dritte Nova-Sendung

von

Ed. Bote & G. Bock in Berlin,

vorrätig in der

F. H. MORIN'SCHEN

Buch- u. Musicalien-Handlung,

(Léon Samnier.)

Nöthenstraße No. 464, am Roßmarkt,

in Stettin:

Behr, J., 2 Lieder von E. Geibel, f. 1 Singstimme m. Pfte. Op. 1. 10 Sgr.

Dobrzynski, J. F., Deux Mazourkas p. Pfte. Op. 37. 20 Sgr.

Dreyse-Hock, A., Sonvenir de Berlin. 22 1/2 Sgr.

Fuchs, A., 3 Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. Op. 1. 10 Sgr.

Gaschin, Comtesse F. de, Bourrache musicale p. Pfte. Op. 11. 12 1/2 Sgr.

Hensel, Fanny, geb. Mendelssohn-Bartholdy (Leiztes Werk) 6 Lieder m. Begl. des Pfte. Op. 7. II. Heft. 25 Sgr.

Lied: Du bist so still, so sanft, so innig, f. eine Singst. m. Pfte. 7 1/2 Sgr.

Losschhorn, A., Volkslieder für's Pfte. übertragen, Op. 17. No. 3. Schweizers Heimweh. 15 Sgr.

Neithardt, A., Der 24ste Psalm u. 5 Sprüche für S. A. T. B., a capella. Op. 134. Part. u. St. 1 Thlr. 15 Sgr.

— Die 4 Singst. apart. 25 Sgr.

Schärtlich, 4stim. Lieder Part. u. Stm. Heft 6. 1 Thlr.

Spiker, Das Schwanenlied f. 1 Singst. m. Pfte. 5 Sgr.

Voss, Ch., Un soir au Chateau rouge, à Paris. Polka brillante p. le Pfte. Op. 64. 12 1/2 Sgr.

Wähler, G., Gedichte v. Rückert, Eichendorff, Platen, v. Lenau, f. 1 Singst. m. Pfte. Op. 8. Heft I u. II, a 17 1/2 Sgr., 1 Thlr. 5 Sgr.

Zedlitz, Baron O. v., Acht Lieder f. 1 Singst. (Alt od. Barit.) m. Begl. des Pfte. Heft 1, 17 1/2 Sgr., Heft II, 20 Sgr., 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

— Minnelied f. 1 Singst. m. Pfte. 7 1/2 Sgr.

Neue Berliner Musikzeitung pro 1847, mit Prämie 5 Thlr. ord. 3 3/4 Thlr. netto.

Dieselbe, ohne Prämie 3 Thlr., ord. 2 1/4 Thlr. netto.

Bei C. Fr. Amelang in Berlin erschien vor Kurzem und ist in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Sophie Wilhelmine Scheibler

Allgemeines

Deutsches Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen;

oder gründliche Anweisung, wie man ohne Verkenntniss alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann.

Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.

Sechste sorgfältig revidirte Auflage.

Mit einem Titelbilde in Stahlstich. 30 Bogen Oktav. Velinpapier. In farbigem Umschlage sauber gebunden.

1 Thlr.

Dasselbe, zweiter und letzter später erschienener Theil.

Vierthe verbesserte Auflage.

Enthaltend die feinere Kochkunst, nebst Küchenzetteln zu Frühstück, Mittagstafeln, Kaffees und Thee.

Gesellschaften und Abendessen nach den Jahreszeiten geordnet. Mit einem Titelbilde in Stahlstich und zwei erlauteunden Kupfertafeln. Oktav. Velinpapier.

In farbigem Umschlage geheftet. 20 Sgr.
(Jeder der beiden Theile bildet auch ein für sich bestes
beides Ganze.)

Unter der großen Anzahl von Kochbüchern erwarb sich wohl keines schneller einen vortheilhafteren Ruf als gegenwärtiges! Es verdankt diesen ungetheilten Beifall sowohl der Vollständigkeit als vorzüglich seiner bewährt gefundenen Brauchbarkeit, und kann deshalb allen Hausfrauen mit Zuversicht empfohlen werden. Die in wenigen Jahren nöthig gewordenen elf starken Auflagen bestätigen das hier Gesagte hinreichend.

F. H. MORIN'SCHE
Buch- und Musikalien-Handlung,
(Léon Saunier)
Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt,
in Stettin.

Bei Philipp Reclam jr. in Leipzig ist so eben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung vorräthig:

Potsdam und Sanssouci.
Historischer Roman
von
Eduard Marie Settinger.
3 Bände. eleg. geb. Preis 4 Thlr.

F. H. MORIN'SCHE
Buch- u. Musicalien-Handlung
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt,
in Stettin.

In dem Verlage von Just. Alb. Wohlgemuth in Berlin ist erschienen und in Unterzeichneter vorräthig:

Kreuz und Palme.
Neue geistliche Lieder
von

Gottfried Genzel,

Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde
in Stettin.

Preis gr. 8. geh. Velinpap. 10 Sgr., ord. Pap. 7½ Sgr.
Der Verfasser dieser schönen Lieder ist durch seine amtliche, so wie durch seine literarische Thätigkeit rühmlichst bekannt und können wir mit Recht benanntes Büchlein als würdiges Weihnachts-Geschenk bestens empfehlen.

F. H. MORIN'SCHE
Buch- u. Musicalien-Handlung
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt,
in Stettin.

Arndt's Abendklänge.

Als Weihnachtsgeschenk empfiehlt die unterzeichnete Buchhandlung das so eben unter folgendem Titel erschienene

Zweite Andachtsbuch des Verfassers der
Morgenklänge:

Fr. Arndt,

(Prediger an der Parochialkirche zu Berlin),

Abendklänge aus Gottes Wort
Ein Erbauungsbuch auf alle Abende
im Jahre.

geb. 1 Thlr. In Prachtband 1 Thlr. 10 Sgr. 
Zugleich macht die unterzeichnete Buchhandlung noch
auf die von demselben Verfasser bereits in
3r Auflage erschienenen

Morgenklänge aus Gottes Wort,
2 Bände.

Geheftet 1 Thlr. 20 Sgr. In Prachtband 2 Thlr.,
aufmerksam.

F. H. MORIN'SCHE
Buch- & Musikalien-Handlung,
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt,
in Stettin.

In Stargardt bei Hennesß, Neubrandenburg bei
Brunslow, so wie in der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Krüger, Ad., Reitunterricht,
oder die Kunst, ein guter Reiter zu werden und die
Schönheiten und Mängel eines Pferdes zu erkennen.
Vierte Auflage. 15 Sgr.

Meyer, neues Complimentirbuch,
oder Anweisung, sich in Gesellschaften anständig zu be-
tragen, nebst 18 der nöthigsten Anstands- und Bildungs-
regeln. 16te umgearbeitete Auflage. 12½ Sgr.

Meerberg, der Kartenkünstler,
oder 113 Kartenkunststücke, welche mit und ohne Ge-
hülfen leicht auszuführen sind. Sechste verbesserte
Auflage. 10 Sgr.

Rabener, Fr., Knallerbsen,
oder 365 interessante Anekdoten zur Unterhaltung auf
Reisen, bei Tafel und in Gesellschaften. Achte ver-
besserte Auflage. 10 Sgr.

Schellenberg,
einfache Buchführung
für Kaufleute und Gewerbetreibende, um ihre Rech-
nungen deutlich, übersichtlich und leicht verständlich zu
führen. Vierte Auflage. 15 Sgr.

Schellhorn, 120 außerlesene
Geburtsdays, Neujahrs-, Hochzeits- und Abschieds-

Gedichte, nebst Stammbuchversen und Volleroden.
scherzen. Sechste verb. Auflage. 15 Sgr.

Seidler, die Jungfrau,
wie sie sein soll, nebst Regeln für das gesellschaftliche
Leben, für Anstand, Anmuth, Würde. Vierte umge-
arbeitete Auflage. 15 Sgr.

Wiedemann, Dr. und Rector,
Sammlung und Erklärung fremder Wörter, welche in
Zeitungen, in Büchern und in der Umgangssprache oft
vorkommen. Fünfte Auflage. 12½ Sgr.

F. H. MORIN'SCHE
Buch- u. Musicalien-Handlung,
(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Wir empfangen wieder Vorrath von dem jetzt so
beliebten Bilderbuche:

Der Struwwelpeter.

Preis 18 Sgr.

Gleichzeitig zeigen wir an, daß alle
von andern Buchhandlungen angekün-
digte Werke auch stets bei uns zu haben
sind.

Ferd. Müller's

BUCHHANDLUNG

im Börsengebäude.

Bei Unterzeichnetem sind folgende elegant ausgestat-
tete Werke zu den beibemerkten Preisen vorrätig:

Schiller, 4, 5, 6 Thlr., Körner, 3½ Thlr.,
Glaubius, 2½ Thlr., Shakespeare, 3 bis
5 Thlr.,

Bulwer, 4 Thlr., Uhland's Gedichte,
2 Thlr.,

Freiligrath's Gedichte, 2 Thlr., Pracht-
bibeln zu 4 und 5 Thlr.,

Decker's Weltgeschichte, 3—7 Thlr.,
Nöffel's, für Töchter, 3½ Thlr., Deser's
2 Thlr. u. u.

Berner Jugendschriften in großer Aus-
wahl.

Katter.

So eben ist bei E. Flemming erschienen und durch
unterzeichnete Buchhandlung zu haben:

Das Weib und das Kind in allen ihren
Lebensverhältnissen, in Gesundheit wie in Krank-
heit, in leiblicher wie in geistiger Beziehung, Ein

belehrendes Hülf's. und Handbuch für Jungfrauen,
Frauen und Mütter, bearbeitet von Dr. E. W.
Posner, prakt. Arzt und Geburtshelfer. 24 Bogen.
8. gebunden 27 Sgr.

Barthmann, Mittheilungen und Erfah-
rungen über das Auswässern, Trocknen und Ver-
nügen sowohl kranker als gesunder Kartoffeln, mit
6 Abbildungen. 8. geb. 3 Sgr. Diese Schrift
wurde bereits von Königl. Preuß. Regierungen den
Herren Landwirthen angelegentlich empfohlen.

Gleichzeitig erlauben wir uns zu be-
merken, daß unser Lager mit Kinder-
und Jugendschriften auf das Reichhal-
tigste versehen, und daß alle in öffent-
lichen Blättern angezeigten Bücher auch
bei uns zu haben sind.

NICOLAI'SCHE

Buch- u. Papierhandlung,
(C. F. Guterblet) in Stettin,
grosse Domstrasse No. 667.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-
feste erlaube ich mir, einem geehrten
Publikum die aus der seit Jahren so
rühmlichst bekannten Fabrik der Herren
Ernst Knittel & Sohn in Landsberg
a. W. zum Verkauf empfangenen

Pfefferkuchen,

Confitüren und Wachswaren
bestens zu empfehlen.

C. F. BUSSE,

Mittwochstraße am Mehlthore No. 1064.

Kronen- u. Wandleuchter

neuester Formen in großer Auswahl bei

L. Weber,

Schulzenstraße No. 173.

✓ Aechten Jam. Rum, a Fl. 12½, 15 u. 20 sgr.
Punsch-Extract, a Fl. 15 und 20 sgr., und Arrac
a Fl. 15 sgr., Citronen, a Dutz. 5, 6 und 7½ sgr.
Kugel-Thee, a Pfd. 1 und 1½ Thlr., Melange
Bonbons, a Pfd. 8 sgr., für 1 Thlr. 4 Pfd., fein
Morrüben-Bonbons, a Pfd. 7 sgr. für 1 Thlr. 4½
Pfd., Rheinwein, a Fl. 5 sgr. bei

Erhard Weissig.

ZU Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre reichhaltiges Magazin von eleganten Feuermaschinen eigener Fabrik, von 1 bis 7 Zählr., sowie Platina-Räucherflacons und

Gas-Lampen,

ferner: eine große Auswahl von Galanterie-Gegenständen, als: Garnwinden, Bücherschweben, Kartenpressen, Nipp-Strangeren, Kaffeemühlen, polirte Vogelbauer, Eybenkasten, Fensterschweben, Vespulte, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Federhalter, Brief-, Handschuh-, Näh-, Zucker-, Thee- und Arbeitskästchen in feinstem Geschmack und reich verziert; Reise-Etiefelknechte; Cigarrens-, Taback-, Boston- und Masken- und Uhrkästchen, Damen-Kober, Damen- und Herren-Necessaires, elegante Brief- und Flaconhalter, Dambretter, Schachspiele, Kalender- und Blumenhalter, Nachtlampen, Abtisch- und Bostonmarken, Domino-, Kaiser- und Brüllenspiele, eine sehr große Auswahl feiner Eisen-, Porzellains-, Bronze- u. Eisen-Nipp-Gegenstände, Lichtschirme; Cigarren-Etuis, Brief-, Notiz- und Geldtäschchen, Achat- und Bernstein-Colliers und Armbänder, Uhrhalter, Ellen, Blumenkinder, Zuckerhammer, Salatscheeren, Strickschneiden, Zwirn-Wickel, Wachskrollen; Schweben, Frankische und Schieber-Lampen in Kupfer und Messing, Toiletten- und Rasierspiegel, Pulverhöfner, Thermometer, Briefhalter, Schreibmappen und Schultaschen.

Außerdem ein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten und Kämme jeder Art, in Schildpatt, Elfenbein und Horn, so wie ein großes Sortiment feiner Wasch- und Toilettenseifen, edles Eau de Cologne und sehr viele hier nicht genannte nützliche und geschmackvolle Artikel.

Der größte Theil obiger Gegenstände ist von mir selbst in bekannter Güte und bestem Geschmacke angefertigt, auch die Preise möglichst billig gestellt, weshalb ich ein hochgeehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst bitte.

Bestellungen werden schnell und bestens ausgeführt.

Fried. Weybrecht,

Kunst-Drechsler,
Grapengießerstraße No. 167.

Spielekarten,

Stralsunder wie Stettiner, zum Fabrikpreise bei Adolph Ziegler.

Rosenwasser,

durchaus rein, kräftig u. klar, pr. Quart 2½ sgr., in Fässern noch billiger, bei

Adolph Ziegler,
Bau- und Breitestrasse No. 381.

Alte Medoc-Flaschen kauft
Adolph Ziegler.

Weihnachts-Ausstellung

der
neuesten Manufaktur- & Mode-Waaren
von

Gust. Ad. Toepffer & Co.,

als: Seidenwaaren zu Kleidern und Mänteln in schwarz und couleur, in moiré, changeant, façonné, gestreift und carriert, ferner Cachemires, Mousselines de laines, Camlots, Percales, Poiles de Chevre, Barèges, Paramattas, Thibets, Foulards, Crêpes façonné & uni, Mousseline, Jaconas, Zitz und Cattune, Long-Shawls, (Umschlagetücher, in Terbeaux, Crêpe de Chine, Atlas, Plaids, u. s. w.)

Echarpes in Crêpe de Chine, Atlas, Cachemire und Lüstrine.

Mäntelzeuge in Lama, Plaids, Napolitaine.

Schürzen, Westenstoffe, ostind.

Taschentücher, Tischdecken.

Ferner machen wir noch auf unsere zurückgesetzten Waaren aufmerksam, welche wir zu enorm billigen Preisen ausverkaufen.

Nickel- und Neusilber-Fabrik und galvanisches Institut

von

H. A. JÜRST & CO.,

Berlin unter den Linden No. 45,

in Stettin Niederlage bei E. Bannow,

Grapengießerstraße No. 166,

empfiehlt ergebenst ihr aufs Beste assortiertes Lager vom feinsten und weissesten

Neusilber

gearbeiteter Waaren, in den neuesten und geschmackvollsten Façons.

Feine Raffinade in Broden, a Pfd. 5½ und 6 sgr., feines Farin, a Pfd. 5 u. 5½ sgr., f. gelbes Farin, a Pfd. 4 sgr., f. Portorico-Caffee, a Pfd. 8 und 9 sgr., f. Java-Caffee, a Pfd. 6 und 6½ sgr., Carol-Reis, a Pfd. 3½ und 3¼ sgr., Bengal-Reis, a Pfd. 2 und 2½ sgr., grosse Türkische Pfäumen, a Pfd. 2½ sgr., Brabanter Sardellen, a Pfd. 8 sgr., Ratten, a Pfd. 7 und 8 sgr., Apollo-Kerzen, a Pfd. 11 und 12 sgr., gebrannte Mandeln, a Pfd. 12 sgr., offerirt

Erhard Weissig.

Große Böhmische Pfäumen empfiehlt bei Parthien und ausgewogen billigst E. A. Schmidt.

Weihnachtsgeschenken:

empfehlen wir unser neu etablirtes

Magasin de Modes

für Herren
bestens, und offeriren acht ostind. Taschentücher,
Lyoner, Halstücher; feinste Sammet-, Cachemir-
und Vique-Westen; Regenschirme; Pariser Hüte
und Mützen, so wie alle in dies Fach einschla-
gende Artikel, und ganz besonders Wäsche aller
Art, als: Ober- und Nachhemden, Chemisettes
und Manschetten; wollene und baumwollene Jacken
und Pantalons zu den billigsten Preisen.

Moris & Co., Kohlmarkt No. 421.

Französische Handschuhe für Herren und Da-
men, in brillanter und großer Auswahl, empfeh-
len zu sehr soliden Preisen, in 1/2 Douzain bil-
liger.

Moris & Co.

Haupt-Kattun-Niederlage.

Französische Glacé-Handschuhe,

so wie Buckskin-Handschuhe in allen Farben em-
pfeht das Paar von 7 1/2 sgr. an.

D. Steinberg.

Eine Parthie zurückgelesener Glacé-Handschuhe,
worunter eine Sorte mit Wolle gefüttert sich befin-
det, verkaufe ich das Paar, um damit zu räumen,
zu 2 1/2, 3 und 4 sgr.

D. Steinberg,

Neuen Markt No. 926.

Cigarren-Anzeige.

Mit dem billigen Verkauf der zweiten Sendung
der nach Krakau bestimmt gewesen Cigarren,
a 9 und 12 Thlr. pr. Mille, wird fortgesetzt und
Proben von 25 Stück zu dem Listenpreise berechnet.

Cabannas-Carvajal-Cigarren,

schon brennend, alt und abgelagert, a Mille 12 Thlr.,
empfehl

Tasius Meyer,
Neißelägerstraße No. 132.

Holland. Süßm.-Käse in grossen Bro-
den und sehr schöner Qualität offeriren
Zillmer & Raabe.

Den ersten neuen wirklich frischen
Asir Caviar, a 1 1/2 Thlr. pr. Pfd., sehr
schönen Elb-Caviar, 20—25 sgr. pr. Pfd.,
Hamb. Rauchfleisch, 6 1/2—7 1/2 sgr. pr. Pfd.,
frischen fetten ger. Lachs, 15 sgr. pr.
Pfd., Braunschw. Cervelat- u. Jauersche
Brat-Wurst, grosse Rügenwalder Gänse-

brüste von 15 bis 25 sgr. pr. Stück,
grosse Pomm. und Elb-Neunaugen, feine
Nord. Kräuter-Anchovis, a Pfd. 6 sgr,
pr. Fass 20 sgr., Sardines a l'huile,
a 1 bis 2 Thlr., Anchovis a l'huile,
a 20 sgr., Thon mariné, a 3 1/2 Thlr.,
Engl. Chester, a 15 sgr., Ital. Parme-
san-, a 15 bis 20 sgr., Emmenthaler
Schweizer, a 8 sgr., grünen Kräuter-,
a 8 sgr., Strassburger Münster-Käse in
Schachteln, Tilsiter, Holl. Süßmilchs-,
a 7 sgr., Edammer, a 8 sgr. pr. Pfd,
und Limburger Käse, a 10 sgr., u. s. w.,
erlaube ich mir in schönster Waare angelegentlichst zu
empfehlen.

J. F. Krösing.

Den großen frischen

Holst. Austern

empfang ich wieder neue Zufendung und empfehle die-
selben nebst

Strasburger Gänseleber-Pasteten,

n verschiedenen Größen, und frischen fetten
Böhm. Fasanen und Rebhühnern
zu billigem Preise.

J. F. Krösing.

Franz. eingemachte Erbsen, Bohnen,
Spargel, Spargelköpfe und Perigord-
Trüffeln in Büchsen und Flaschen; in
Zucker eingemachte Früchte, in elegan-
ten Flaschen mit eingeschlifffenen Glas-
stöpsel, als: Pfirsiche, Aprikosen, Melo-
nen, Reine Claudes, Maronen, Mirabel-
len, Aepfel, Birnen, Erdbeeren, Johan-
nesbeeren, Himbeeren, Kirschen und
Maulbeeren, desgleichen in Syrup ein-
gemachte Früchte, Franz. und Engl.
Mixed Pickles, Westind. Mixed Pickles
in brillanten Farben, Engl. India Soy
in Flaschen und den beliebten Chin.
Vasen; Essence of Anchovis, John-Bull-
Reading- und Reefsteak-Sauce, Engl.,
Franz. und Düsseld. Mostriche, Engl.
gem. Senf u. s. w., wie auch eingemachte u. frische

Ananas

empfang und empfehle zu billigen Preisen

J. F. Krösing,

oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Weihnachts- Ausstellung

allerlei nützlicher und niedlicher Gegenstände
für Knaben und Mädchen, und für Erwachsene
zu sehr billigen Preisen,

bei
S. J. Saalfeld & Co.,

große Kaskade No 83 a.,
im Hause des Aporbeker Herrn Mayer.

Nur allein für Damen.

fein gestickte Kragen, 2½, 4, 6, 8, 12, 15, bis
25 sgr., 1, 1½ — 4 Thlr.,

fein gestickte Chemisettes, 10, 12, 15, 18, 20,
25 sgr., 1, 1½, 2 Thlr.,

fein gestickte Pelserinen und Cardinals, 20, 25 sgr.,
1, 1½, 2 — 4 Thlr.,

Batist-Taschentücher, 7½, 10, 12, 15, 20, 25 sgr.,
1, 2 — 15 Thlr.,

Brüsseler Schleier, 20, 25 sgr., Ballkleider, 2½,
3, 4 Thlr., Manschetten, 2½, 4, 6 — 10 sgr.

Morgenhauben 10, 15 sgr.,
nur zu haben bis Weihnachten im

Dépôt de Broderies de Nancy & Paris,

Breitestrasse, Hartwig's Hôtel.

Durch fortwährende direkte Beziehungen ist das
Lager mit den neuesten und geschmackvollsten Ar-
tikeln aufs Reichhaltigste sortirt.

Bis 8 Uhr Abends

wird bei Erleuchtung verkauft.

A. Roch,

Fabrikant französischer Handschuhe,

Breitestrasse No 408, den 2 Kronen gegenüber.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich einem geehr-
ten Publikum mein bedeutendes Lager von Glace-Hand-
schuhen in den schönsten und modernsten Farben, beson-
ders erlaube ich mir auf meine besetzten Handschuhe
aufmerksam zu machen, als zu Geschenken sich eignen,
wozu ich geschmackvolle Präsentkästen habe anfertigen
lassen.

Gebrannte Mandeln, Citronen und Choco-
laden-Bonbons täglich frisch bei

August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Weisse und rothe Tisch-Weine, in Gefässen
und Bouteillen, billigst bei

August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Um mit meinem Champagner zu räumen,
verkaufe ich die Bouteille zu 1 Thlr.

August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Weihnachtsgeschenken

für Kinder

empfehle ich mein

großes Lager von Spielzeugen,

namentlich eine außerordentliche Auswahl in Schacheln
mit den allerneuesten Gegenständen, so wie:

Tivoli-Spiele, Handwerk-Kasten, Druckereien, Theater,
Laterna magica, Baukasten, Leders, Koll- und Biege-
pferde, Helme, Säbel, Patronaschen, Tornister, Flin-
ten, Trommeln, Blase-Instrumente, Puz- und Mate-
rialhandlungen, Puppenstuben, polirte Meubles, Thee-
Kaffee- und Tafel-Service, magnetische Gegenstände,
Schaukeln, Zinnsoldaten, Pochbretter, Parquets und
verschiedene neue Spiele, Leierkasten, Transparents
Guckkasten, überhaupt alle für die Jugend passende Ge-
genstände. — Durch direkte Beziehungen aus den
besten Fabriken und durch theilweise Selbst-Anfertigung
bin ich im Stande, die Preise möglichst billig zu stellen,
weshalb ich um gütigen Besuch bitte.

FRIEDR. WEYBRECHT,

Grapengießersstraße No. 167.

Das Lager der Berliner

Porzellan-Manufactur

von

F. Adolph Schumann,

Rohlmarkt No. 129,

empfeilt zu billigen Manufactur-Preisen ein reich-
haltiges Lager schöner Gegenstände zu

Weihnachtsgeschenken.

Der letzte Rest von Leinen, Tisch- und Hand-
tüchern, Louisenstraße No. 753, wird nur noch
bis den 22ten d. Mtz., Abends 7 Uhr, fortgesetzt.

Um die Kosten einer Auktion zu
ersparen, werden sämtliche Leinen-
Vorräthe zu jedem Preis weggegeben.

E. Cohnreich.

Um geneigten Besuch zu Einkäufen von Vasen,
Ball-Garnierungen und Weihnachtsgeschenken bittet er
gebenst

H. Drtloff, Blumenfabrikant,
Breitestrasse No. 405.

Corillon-Bouquets, Orden und Schleifen, frische und
gemachte Myrthenkränze, Vasen-, Ball- Hutz- und
Haubenblumen in der Blumen-Fabrik von

J. C. Eheling junior.

Die
WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

von

Glas- und Porzellan-Waaren

ist in den erweiterten Geschäftsräumen arrangirt und bietet
zu angenehmen und nützlichen Festgeschenken
reiche Auswahl geschmackvoller Neuheiten dar.

Carl Schulze,
am Neuenmarkt.

Aufräumung zurückgesetzter Waaren.

Wir setzen noch eine große Parthie
rein wollener, echt französischer feinsten Cachemir-
Roben, welche 14 bis 16 Thlr. gekostet haben, zurück und verkaufen dieselben
für 6, 7, 7½ und 8 Thlr.;
auch feinste französische waschbächtige Cachemire, — wie auch Sammet- und seidene **Westen,**
welche 3 und 4 Thlr. kosteten, für 1, 1½ und 1¾ Thlr.,
desgleichen, welche 1½ und 2 Thlr. kosteten, für 15, 20 und 25 sgr.,
so wie Atlas- und faconirte **Herren-Chawls,** welche 2½ und 3 Thlr. ge-
kostet haben, für 1½, 1¾ und 1¾ Thlr.

GUST. AD. TOEPFFER & COMP.

Die schönsten und besten Harzer Kanarienz-
Vögel in sehr großer Auswahl empfehle, so wie
feinste und ord. Vogelbauer nebst Epheulauben
billigst.
Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Staerke-Syrup und
R.-Rüben-Syrup

G. L. Borchers.

sehrst billigst

Feinschmeckenden Java-Caffee à 2 6 sgr.,
feine Kölner Raffinade à 2 5½ sgr.,
feinen Arrac de Goa à Flasche 15 und 17½ sgr.,
abgelagerte Cigarren à 15 sgr. pro Hundert, 2½ sgr.
pr. Duzend, empfiehlt

RUDOLPH CUNO,

Fischmarkt No. 960.

Rosengarten No. 297 stehen zwei Reispferde zum
Verkauf.

Bescheiden thu' ich treiben
 Mein Geschäft, ohn' äußern Prunk,
 Und meid' die Riesenscheiben
 In meiner Handlung.
 Darum kann ich auch geben
 Die Waaren billig, schön,
 Was — hätt' ich große Scheiben —
 Nicht könnte gut gesch'hn.

D'rum kann reell ich lassen
 Für einen Thaler Courant —
 Wenn's viele auch nicht fassen: —
 „Ein Kleid, höchst elegant;
 „Dazu von reiner Leinen
 „Ein Taschentuch, Paar Strümpfe fein
 „Und noch, man sollt's kaum meinen,
 „n Paar Handschuh obenein.“

Neuen Markt und Frauenstraßen = Ecke No. 926.

Für Einen Thaler erhält man:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1 oder 2 elegant verzierte Dosen feinen Thees, oder 1 Lorb der feinsten Vanille, | oder 4 Pfd. Königs-Pflaumen, |
| oder 4 Pfd. Melange-Bonbons, | = 5 Pfd. Cath.-Pflaumen, |
| = 5 Pfd. Moorrüben do., | = 12 Pfd. Türk. Pflaumen, |
| = 2 Pfd. beste gebt. Mandeln, | = 15 Stück süße Apfelsinen, |
| = 3 1/2 Pfd. neue Trauben-Rosinen, | = 25 bis 50 Stück Citronen, |
| = 2 1/2 Pfd. feinste Schaalmandeln, | = 15 Stück grüne Pomeranzen, |
| = 3 1/2 Pfd. Sultan-Rosinen, | = 20 „ große gelbe Pomeranzen, |
| = 2 Pfd. Citronat, | = 5 Pfd. Ital. Macaroni, |
| = 2 Pfd. candirte Orangenschalen, | = 5 Neesen Teltower Rüben, |
| = 4 Pfd. Span. Weintrauben, | = 1/2 Pfd. Franz. Isel-Bouillon, |
| = 3 1/2 Pfd. neue Emirn. Feigen, | = 1 Glas eingem. Ananas, |
| = 3 Pfd. große süße Mandeln, | = 1 1/2 Pfd. eingem. ostind. Ingber, |
| = 3 Pfd. große bittere Mandeln, | = 1 oder 2 Glas eingem. Champignons, |
| = 8 Pfd. gr. Emirn. Rosinen, | = 1/2 Pfd. Mosk. Zuckerschooten, |
| = 6 Pfd. Corinthen, | = 1 Fl. feinsten Punsch-Essenz, |
| = 6 Pfd. Ital. Maronen, | = 1 Fl. Ital. Maraschino, |
| = 6 Pfd. Ital. Wallnüsse, | = 1 Fl. Extrait d'Absynthe, |
| = 10 Pfd. Rhein. do., | = 2 Fl. Ital. Rosoglio, |
| = 5 Pfd. lange Lamb.-Nüsse, | = 12 Stück Coquillen-Schalen, |
| = 10 Pfd. runde do., | = 2 Stück Gold- oder Silber-Fische. |
| = 3 Pfd. getr. Morcheln, | |

Ferner empfing ich die ausgezeichnet schönen

Prunes impériales oder Kaiser-Pflaumen,

in äußerst elegant verzierten Cartons, die sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Auch offerire ich alle Sorten

Caffee, Zucker, Gewürze, Thees, Rums

und alle übrigen

Colonial- und Delicatess-Waaren

in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

J. F. Krösing,

oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Schnupftaback.

Echt holländischen und polnischen Pressing von vorzüglicher Qualität, so wie die beliebten Napé von Gebr. Bernard, Fogbed und Dumont in Göttinge empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Meyer,
 Meißelägerstraße No. 132.

Von Spiritus halte ich stets Lager und verkaufe das von auch einzelne Gebinde von circa 3 a 400 Quart gegen sofortige Zahlung billigst.

Philipp Loewer in Stettin,
 Speicher No. 52.

Durch vortheilhafte Einkäufe begünstigt, empfehle ich Velours, Atlas und Sammethüte, Hauben, Vellerien, Kragen, Chemisettes, Schleier, Lase, Manschetten, Cravattentücher, Regenschirme, Federn, Hutz, Hauben, Cravatten, Gürtel, und Schärpen-Bänder von den einfachsten bis reichsten Sachen, weit unter den gewöhnlichen reellen Preisen.

Z. G. Ebeling junior.

Frische fette Russische Butter empfing ich in Kübeln von 50 Pfund und offerire davon billigst.

Ernst Becker, Fischerstraße No. 1034.